

DGVN

XXVIII. Vorstand
der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.



Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen 2006 und 2007

Tätigkeitsbericht
für die Hauptversammlung
am 8. Dezember 2007

Inhalt

1. Editorial

2. Die Arbeit der DGVN zu den Themen der UN-Agenda

- 2.1. Initiativen zur Begrenzung und zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels
- 2.2. Frieden und Sicherheit
- 2.3. Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit
- 2.4. Menschenrechte, Internationale Strafgerichtsbarkeit und UN-Reform

3. Hauptaufgaben der DGVN

- 3.1. Lobby-Arbeit
- 3.2. Politische Bildung
- 3.3. Wissenschaft und Forschung/Forschungsrat
- 3.4. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2006/2007

- 4.1. Positive Mitgliederentwicklung
- 4.2. Entwicklung der Finanzierung
- 4.3. Konsequente Förderung des Neuaufbaus von Landesverbänden und Grundsätze für die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband
- 4.4. Neue Impulse in der Jugendarbeit
- 4.5. Neue Homepage, verstärkte Nutzung von E-Mail und Internet
- 4.6. Verstärkung der internationalen Arbeit
- 4.7. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands
- 4.8. Das Generalsekretariat

Anhang 1

- Veranstaltungen Jan. 2006 bis Dez. 2007
- Publikationen 2006/2007
- Statistik Zeitschrift VEREINTE NATIONEN
- Vorstand des Bundesverbands, Vorstandsgremien, Sitzungsdaten
- Präsidium
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Generalsekretariat
- Beziehungsabkommen

Anhang 2

Berichte und Personalien der DGVN-Landesverbände

- Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Landesverband Bayern e.V.
- Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
- Landesverband Hessen e.V.
- Landesverband NRW e.V.
- Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen e.V.
- Landesgruppe Hamburg

1. Editorial

Nach den für die Vereinten Nationen schwierigen Jahren 2004 und 2005, in denen sich das Sekretariat starker Kritik in Bezug auf das Öl-für-Lebensmittel-Programm und Fehlverhalten von UN-Soldaten ausgesetzt sah, gelangte die Weltorganisation in den beiden zurückliegenden Jahren 2006 und 2007 wieder in etwas ruhigeres Fahrwasser. Sekretariat und Generalversammlung waren bemüht, die auf dem Weltgipfel 2005 beschlossenen oder angestoßenen Reformen umzusetzen beziehungsweise weiterzuverfolgen. Sichtbarste Ergebnisse der Reform waren die Schaffung der Kommission für Friedenskonsolidierung noch im Dezember 2005 und die Einrichtung des (allerdings bislang eher enttäuschenden) Menschenrechtsrats als Ersatz für die Menschenrechtskommission im März 2006.

Generalsekretär Kofi Annan nutzte sein letztes Amtsjahr 2006, um weitere Reformen auf den Weg zu bringen. Seine Vorschläge zur Managementreform und zur Überprüfung der Mandate vom März 2006 wurden von den Mitgliedstaaten jedoch nur halbherzig aufgegriffen. Es hatte sich schon im Vorfeld ein Wiederaufleben einer Blockkonfrontation zwischen den Entwicklungsländern (G-77) und den Industrieländern abgezeichnet, die sich in einer erstmaligen, durch die USA und andere Staaten veranlassten befristeten Ausgabendeckelung für den Haushalt 2006/2007 einerseits und in der Ablehnung von Annans Managementreform durch die G-77 andererseits manifestierte.

Auch nach dem Wechsel an der Spitze des Sekretariats zum Jahresbeginn 2007 änderte sich die Lage nur wenig. Der im November 2006 vorgelegte Bericht einer Expertengruppe zur Verbesserung der systemweiten Kohärenz im Bereich Entwicklungsarbeit wurde von der G-77 kritisiert, und Diskussionen darüber in der Generalversammlung führten bislang zu keinem Ergebnis. Gleichwohl werden die in dem Bericht vorgeschlagenen einheitlichen Landesprogramme in einigen Pilotländern bereits getestet.

Ban Ki-moon, der neue Generalsekretär aus Südkorea, hatte einen schwierigen Start, konnte aber im Laufe des Jahres 2007 einige Erfolge vorweisen, wie zum Beispiel den nach hartnäckigem Bemühen erreichten Beschluss des Sicherheitsrates zur Einsetzung einer Friedensmission für Darfur (UNAMID) sowie eine Aufstockung des Personals für die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze.

Hauptthemen im Sicherheitsrat waren in beiden Jahren die Atomkrise in Iran, die Statusfrage für Kosovo, die humanitäre Lage in Sudan/Darfur und Kongo, der Nahe Osten sowie die UN-Beteiligung in Irak. Keine Fortschritte gab es in den Bereichen Abrüstung und Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. In Bezug auf die Bekämpfung des Terrorismus konnten sich die Mitgliedstaaten zwar noch nicht auf eine umfassende Konvention verständigen, jedoch immerhin auf die wesentlichen Bausteine einer Strategie der Terrorismusbekämpfung.

Wichtige Konferenzen der Jahre 2006/2007 waren die Kleinwaffenkonferenz im Juni 2006, eine Sondersitzung der Generalversammlung und der hochrangige Dialog über internationale Migration im September 2006, die Weltklimakonferenz im November

2006 in Nairobi, der hochrangige Dialog zum Klimawandel im September 2007 und die Weltklimakonferenz im Dezember 2007 in Bali.

Das Thema Klimawandel wurde nach der wenig erfolgreichen Konferenz in Nairobi 2006 über das Jahr 2007 hinaus zum Schwerpunktthema in den Vereinten Nationen. Dies manifestierte sich vor allem an der Herausgabe wichtiger Berichte zum Thema durch den Weltklimarat (IPCC) in vier Etappen (4. Weltklimabericht), durch das Umweltprogramm UNEP (GEO-4) und das Entwicklungsprogramm UNDP (Human Development Report 2007/2008). Eine besondere Auszeichnung war die Vergabe des Friedensnobelpreises 2007 an den Weltklimarat der Vereinten Nationen und Al Gore. Auch Generalsekretär Ban und der Präsident der 62. Generalversammlung Srgjan Kerim erklärten den Kampf gegen den Klimawandel zu einer Priorität ihrer Amtszeit.

2. Die Arbeit der DGVN zu den Themen der UN-Agenda

2. 1. Die Schwerpunktsetzung der Weltorganisation auf Initiativen zur Begrenzung und zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels hat sich auch in der Arbeit der DGVN widerspiegelt. Im Mittelpunkt des Interesses stand und steht dabei der politische Verhandlungsprozess um eine zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls. Dementsprechend hat die DGVN z.B. im Frühjahr 2007 zu einem Mittagsgespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im BMU, Michael Müller, eingeladen, bei dem es um die globalpolitischen Initiativen der Bundesregierung nach dem Erscheinen des ersten Teils des IPCC-Berichts ging. Im Oktober 2007 stand in München in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern eine eintägige Fachtagung unter dem Titel „Dem Klimawandel gemeinsam begegnen: Eine lokale und globale Herausforderung im Rahmen der Vereinten Nationen“ auf dem Programm. Neue strategische Ansatzpunkte der globalen Umweltpolitik standen im Mittelpunkt eines Vortrags, den Achim Steiner im Mai 2006 in Berlin kurz vor seinem Amtsantritt als Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen für die DGVN gehalten hat.

Neben diesen Vortragsveranstaltungen prägten vor allem zwei Großprojekte die DGVN-Arbeit zum Klimawandel: 2007 war dies die Übersetzung und Verbreitung des Berichts über die menschliche Entwicklung 2007/2008 „Den Klimawandel bekämpfen: Menschliche Solidarität in einer geteilten Welt“. Im Rahmen einer Pressekonferenz mit der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Wierczorek-Zeul, konnte der Bericht Ende November 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Damit legt die DGVN zum 14. Mal in Folge zeitgleich zum Erscheinen des Originalberichts eine deutsche Fassung vor und schafft damit eine gute Grundlage, die Inhalte des Berichts in Deutschland in Politik und Gesellschaft zu kommunizieren. Der Bericht sieht die ungleiche Risikoverteilung als schwerwiegendste Herausforderung in der Klimapolitik: Die Hauptverursacher des Klimawandels, nämlich die reichen Länder, seien auf kurze Sicht weniger von seinen Folgen betroffen als die ärmsten Staaten, die bisher wenig zu den Treibhausemissionen beigetragen haben. Dazwischen gebe es viele Länder mit mittlerem Einkommen, deren Anteil an den Gesamtemissionen aktuell rasant zunehme, aber deren Kohlenstoffschuld noch unter der der reichen Länder liege. Dem Autorenteam unter der Leitung von Kevin Watkins geht es darum, einen für alle Seiten politisch akzeptablen Weg zu finden, die dringend notwendigen ersten Schritte

zu tun. Zielvorgaben für Emissionsminderung und Steigerung der Energieeffizienz spielten eine wichtige Rolle, aber die Zielerreichung müsse hauptsächlich durch ein Preissystem erreicht werden. Dazu soll ein Preis für CO₂ festgesetzt werden, der den tatsächlichen gesellschaftlichen Kosten des CO₂-Ausstoßes entspricht.

Jenseits der Übersetzung und Verbreitung der eigentlichen Berichte hat sich die DGVN auch in öffentlichkeitswirksamerer Form darum bemüht, anschaulich über die Folgen des Klimawandels zu informieren. Bereits der Bericht über die menschliche Entwicklung 2006 „Nicht nur eine Frage der Knappheit: Macht, Armut und globale Wasserkrise“ hat eines der wesentlichen Folgeproblemen des Klimawandels thematisiert.

Um die Inhalte der Berichte auch in Bildungseinrichtungen und der interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln, hat die DGVN bis einschließlich 2005 Broschüren mit den jeweiligen Kurzfassungen der Berichte veröffentlicht, ergänzt um ein Glossar, aktuelle Zeitungsberichte und um viele anschauliche Grafiken aus dem Hauptbericht. 2006 haben wir diese Informationen erstmals in Form einer multimedialen DVD präsentiert. Die große Nachfrage (die Auflage von 8000 Exemplaren ist fast vergriffen) hat uns ermutigt, ein ähnlich aufwändiges Projekt auch für das Thema Klimawandel vorzubereiten.

2.2. Die Arbeit der DGVN zum Thema Frieden und Sicherheit konzentrierte sich in den vergangenen beiden Jahren auf das operationelle Peacebuilding und den Aufbau der Kommission für Friedenskonsolidierung. Bereits im März 2006, nur drei Monate nach dem Strukturbeschluss der Generalversammlung zur „Peacebuilding Commission“, konnte die DGVN mit Unterstützung der Bundesstiftung Friedensforschung zu einer Fachtagung nach Berlin einladen, bei der neben grundsätzlicher Zustimmung zur Kommission auch viele Schwierigkeiten angesprochen wurden. So äußerten sich Teilnehmer skeptisch, ob die Kommission die Lücke zwischen dem hauptsächlich militärischen Peacekeeping und dem längerfristigen Staatsaufbau bzw. der Entwicklungshilfe schließen können wird. Kritik entzündete sich auch an der Ausstattung der Sekretariatseinheit des neuen Gremiums. Wieder einmal – so wurde im Rahmen der Veranstaltung bilanziert – sollen zusätzliche Aufgaben nach der Festlegungen der Generalversammlung ohne entsprechende zusätzliche Ressourcen des Sekretariats bewältigt werden. Das operationelle Peacebuilding hat 2006/2007 einen historischen Höhepunkt erreicht – sei es bezogen auf die Zahl der Missionen, auf die Eingriffstiefe, die Dauer der einzelnen Einsätze, die aufgewendeten Mittel oder das eingesetzte militärische und zivile Personal. Dies spiegelte sich auch in einem Bündel von Veranstaltungen und Publikationen der DGVN wider, in denen die wesentlichen großen Konflikte der vergangenen Jahre behandelt wurden.

Beispielsweise haben wir – wie in den Vorjahren – auch 2006 zusammen mit der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) zu einer Podiumsdiskussion über Sudan eingeladen, an der unter anderen der EU-Beauftragte für Sudan Pekka Havisto, Staatsminister Gernot Erler und der ehemalige Sudan-Sonderberichterstatter der UN-Menschenrechtskommission, Gerhart Baum, teilgenommen haben. Im Mai 2006 lud die DGVN zu einem Fachgespräch zur „Verantwortung der UNO für den Frieden im Kongo“ ein, an dem sich die Bundestagsabgeordneten Hartwig Fischer, CDU/CSU, Birgit Homburger, F.D.P., Rolf Kramer, SPD, Kerstin Müller, Bündnis 90/DIE

GRÜNEN und Norman Paech, DIE LINKE, beteiligten. Von hervorgehobener Bedeutung war auch der Besuch des Friedensnobelpreisträgers und Präsidenten von Timor-Leste, José Manuel Ramos-Horta. Im Rahmen seines Vortrags „Timor-Leste: Challenges of Independence and the Role of the United Nations in Building a New State“ im Herbst 2007 ließ er es sich nicht nehmen, auch die aktuelle Situation in Myanmar zu erörtern: Er beklagte das mangelnde internationale Engagement zur Lösung der Krise, sprach sich aber gegen verschärfte Sanktionen aus, da sie am ehesten dem Militärregime nutzen sowie einigen Nachbarstaaten Myanmars, die die Sanktionen unterlaufen würden.

Aus den weiteren „krisenbezogenen“ Projekten ragen Veranstaltungen zum Irak und dem Kosovo heraus. Der stellvertretende UN-Sonderbeauftragte für Irak, Michael von der Schulenburg, wies im Rahmen eines Mittagsgesprächs im Juni 2007 in Berlin auf die besonderen Probleme der UN-Mission im Irak und auf die durch den Sicherheitsrat geschaffenen Begrenzungen der Arbeit hin. Gerade diese Begrenzungen müssen berücksichtigt werden, wenn ein Urteil über Erfolg oder Misserfolg des dortigen UN-Engagements gefällt werden soll. Dies gilt in gleicher Weise für das UN-Engagement im Kosovo, das für seine Bürokratie und sein unausgesprochenes Eintreten für eine Unabhängigkeit der südserbischen Provinz kritisiert wird. Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und einer Vortragsveranstaltung mit Joachim Rucker, dem Leiter der UN-Mission in Kosovo (UNMIK), im Oktober und November in Berlin ist deutlich geworden, wie schwierig es ist, einen praktischen Staatsaufbau unter dem Vorzeichen ungeklärter Statusfragen zu bewerkstelligen.

Um Aufgabenspektrum und politische Dimensionen des Peacekeeping zu verdeutlichen und erlebbar zu machen, hat der Bundesverband der DGVN erstmals auch eine Studienreise zu einer der großen UN-Friedensmissionen in Afrika angeboten. Im März 2007 konnte eine Gruppe von 20 DGVN-Mitgliedern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Journalistinnen und Journalisten und anderen nach Liberia aufbrechen. Dort gewannen sie einen Einblick in die politischen und praktischen Problemlagen bei der Führung einer solchen Mission. Besonders erfreulich ist auch, dass es der Studiengruppe unter Leitung von Ekkehard Griep gelungen ist, in kurzer Frist nicht nur ein aktuelles Mittagsgespräch zum Thema zu gestalten, sondern die Eindrücke auch in einer Ausgabe der „Blauen Reihe“ zu veröffentlichen.

Jenseits dieser auf einzelne Missionen ausgerichteten Veranstaltungen hat sich die DGVN zudem mit strukturellen Fragen des Peacekeeping befasst. Im September 2006 – darauf wird der untenstehende Bericht des Koordinators des DGVN-Forschungsrates noch verweisen hat sie im Rahmen eines gut besuchten Expertenworkshops die Rolle der EU im Rahmen von UN-Friedensmissionen – und insbesondere die Rolle der ESVP in den Vereinten Nationen – untersucht. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Tagung legte Sabine von Schorlemer noch rechtzeitig zu Beginn der deutschen EU-Präsidentschaft im Januar 2007 ein entsprechendes DGVN-Policy Paper vor.

Erfolgreich verlief auch die Sommerakademie, die die DGVN im Juli 2007 erstmals gemeinsam mit der Friedrich-Naumann-Stiftung zu UN-Friedensmissionen angeboten hat. Die Veranstaltung zur politischen Bildung in Gummersbach war wenige Tage nach der Bekanntgabe bereits durch ein sehr fachkundiges Publikum ausgebucht, so dass an eine Wiederholung dieses Veranstaltungsformats gedacht werden kann.

Während eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den Friedensmissionen angeboten werden konnten, hätte aufgrund der politischen Dringlichkeit Abrüstung eigentlich das zweite große globale Thema der Arbeit der DGVN im Bereich Frieden und Sicherheit sein müssen. Ebenso wie in der UN-Generalversammlung hat sich die DGVN hiermit allerdings nicht grundsätzlich auseinandergesetzt, sondern sich auf die Diskussion um den Iran beschränkt. Bei der immer schwächeren Unterstützung des Nicht-Verbreitungsvertrags unter den Staaten ist es auch der DGVN schwer gefallen, bei diesem wichtigen Thema den richtigen Ansatzpunkt zu finden. Zu verweisen ist immerhin auf eine Vorstandserklärung zum Iran vom Oktober 2006, die auf der Internetseite nachzulesen ist.

2.3. Die Reformbemühungen in der internationalen **Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit** bildeten einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit der DGVN zu Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Daneben standen die Rolle der G-8-Staaten, die Umsetzung der im Jahr 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele sowie Fragen der Migration im Mittelpunkt der Arbeit:

Mit der Fachtagung „Von der Koordinierung zur Kohärenz: Reform der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen“ in Berlin hat die DGVN im November 2006 das erste qualifizierte Diskussionsforum zu dem kurze Zeit zuvor vorgelegten gleichnamigen Panelbericht angeboten. Für die Eröffnung der Konferenz konnten die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Wieczorek-Zeul, gewonnen werden. Zur Diskussion beigetragen haben unter anderen die Ko-Autorin des Reports und schwedische Botschafterin, Ruth Jacobi, sowie der beigeordnete Administrator des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, Bruce Jenks.

Ebenfalls einen Beitrag zur Strukturreformdiskussion lieferte der Vortrag des Direktors von UNAIDS, Peter Piot, der im Rahmen einer DGVN-Veranstaltung im Auswärtigen Amt im September 2006 in Berlin die Konsortialstruktur von UNAIDS als eine pragmatische Reforminitiative auch für andere entwicklungspolitische Arbeitsbereiche der Vereinten Nationen anpries. Struktur- und Reformüberlegungen bei der Entwicklungszusammenarbeit standen auch zur Diskussion im Kontext einer internationalen Fachtagung, die unter dem Titel „New Players on the Ground: Chinas und Indiens wachsende Rolle in Afrika“ durchgeführt wurde. Organisiert von der DGVN mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung, der Evangelischen Akademie und BITS diskutierten über 120 Personen, ob der Afrika- und Entwicklungspolitik des Westens in China und Indien neue Konkurrenten erwachsen, ob sie für afrikanische Staaten eine willkommene oder vielleicht sogar bessere Alternative sind, ob westliche Forderungen nach Achtung der Menschenrechte, guter Regierungsführung, mehr Transparenz oder wirtschaftlicher Liberalisierung durch die neuen entwicklungspolitischen Akteure

unterminiert werden oder neue Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung afrikanischer Länder entstehen.

Im Vorfeld des G-8-Gipfels, der 2007 in Deutschland stattgefunden hat, sind Fragen des Zusammenwirkens von G-8-Staaten mit den Vereinten Nationen stärker in den Blick der DGVN gerückt. Im Juni 2006 richtete die DGVN gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden in Dresden eine Fachtagung unter dem Titel „Multilateralismus im Wandel“ aus, bei der es wesentlich um eine Erweiterung der G-8 in Richtung einer G-20 ging. Daran anknüpfend konnte die DGVN Ende Mai 2007 gemeinsam mit Partnern zu einer Fachtagung in Berlin einladen: „Die neue Macht der Schwellenländer und die Reformperspektiven für das G-8-Forum: Die Vereinten Nationen und die Gipfelarchitektur“. Wenige Tage vor dem Treffen der G-8 Staats- und Regierungschefs in Heiligendamm erörterten Teilnehmer, welche Rolle eine erweiterte G-8 gegenüber den Vereinten Nationen spielen kann. Dabei wurde etwa klar, dass die G-8 heute nicht mehr die wirtschaftlich mächtigsten Staaten der Welt repräsentieren und dass deren politische Handlungsmacht vor allem durch Russland und die USA beständig herausgefordert ist. Eine Erweiterung der G-8 um die wichtigsten Schwellenländer könnte zwar dazu führen, wieder die wirtschaftlichen Schlüsselkräfte an einen Tisch zu bekommen, würde aber, wie die Tagung gezeigt hat, kaum zu mehr Kohärenz im Kreis dieser Mächte beitragen. Die Funktion als Club von Staaten, der aufgrund einer hohen Interessengleichheit Initiativen in die Vereinten Nationen einbringen kann, erscheint somit kaum mehr denkbar. Vielmehr besteht die Gefahr, mit einer substanzvoll erweiterten G-8 UN-Strukturen zu duplizieren. Zu den Ergebnissen von Heiligendamm hat der Vorstand unmittelbar zum Abschluss des Gipfels eine Presseerklärung unter dem Titel „Eine gemischte Bilanz für die Vereinten Nationen“ vorgelegt. Darin begrüßt die DGVN ausdrücklich, dass die Teilnehmer des G-8-Treffens in Heiligendamm die Weltorganisation als das zentrale Verhandlungsforum für die unaufschiebbaren universellen und verbindlichen Vereinbarungen zum Klimaschutz anerkannt haben.

Die von den Vereinten Nationen ausgerufenen Millenniums-Entwicklungsziele (MDG), die aus der von über 180 Regierungen unterzeichneten Millenniums-Erklärung aus dem Jahr 2000 abgeleitet wurden, gelten inzwischen als globaler Referenzrahmen für die Entwicklungszusammenarbeit. Die acht MDGs sind messbare entwicklungspolitische Zielmarken für das Jahr 2015. Dementsprechend nehmen die Ziele nicht nur in den Politikfeldern der Vereinten Nationen, sondern auch in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und damit auch in der entwicklungspolitischen DGVN-Öffentlichkeitsarbeit einen sehr hohen Stellenwert ein. Hervorzuheben sind verschiedene Veranstaltungen mit MDG-Bezug (Bonner UNO-Gespräch Oktober 2007 mit Jean Ziegler zum Recht auf Nahrung 2007, Tagung: Erfolg versprechende Strategien der HIV/Aids-Bekämpfung Januar 2007) wie auch Publikationen (Eine-Welt-Presse 2007 mit Themenschwerpunkt HIV/Aids, UN-Basis Informationen MDGs) oder der Themenschwerpunkt MDGs auf der neuen Internetseite der DGVN mit Links, Kurzerläuterungen und einer Zusammenstellung von DGVN-Materialien zum Thema.

Von ebenfalls wachsender Bedeutung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit ist im Berichtszeitraum schließlich das Thema Migration gewesen. Wesentliche Aspekte sind in der (nachfolgend dargestellten) Arbeit des DGVN-Beirats für Weltbevöl-

kerungsfragen behandelt worden. Daneben verdient die deutsche Übersetzung des Berichts der Globalen Kommission für Internationale Migration Erwähnung. Diese hat die DGVN Anfang 2006 herausgegeben und damit die deutschsprachigen Debatten zum Themenschwerpunkt Migration während der 61. UN-Generalversammlung befördert. Der oft vernachlässigten Chancen der Migration hat sich die DGVN durch ein Schwerpunktheft der „Eine-Welt-Presse“, durch verschiedene Ausgaben des „Informationsdienstes Bevölkerung und Entwicklung“ sowie im Rahmen einer großen internationalen Tagung Anfang 2007 gewidmet, die von der Internationalen Organisation für Migration initiiert worden ist und im Rahmen der „Blauen Reihe“ 103 dokumentiert wurde.

Bericht über die Tätigkeit des Beirats für internationale Bevölkerungsfragen

Der Beirat für internationale Bevölkerungsfragen hat die Aufgabe, Problemstellungen der UN zur Entwicklung der Weltbevölkerung und der Bevölkerungspolitik aufzunehmen, zu analysieren, auf Fachtagungen wissenschaftlich zu interpretieren sowie politische Lösungen zu diskutieren.

Mit der Fachtagung über „Globale Migration am Beginn des 21. Jahrhunderts: Eine Welt ohne Grenzen?“ nahm der Beirat im Jahre 2006 (30.-31.5.2006) ein Thema auf, das bereits im Jahre 2000 Gegenstand einer Tagung war, doch diesmal in einem umfassenderen Rahmen stand. Mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhielt die Tagung eine gute Resonanz. Ausgangspunkt bei der Wahl des Themas war die Erkenntnis, dass die globale Migration eine Realität ist. Weltweit hat die Migration einen bisher nie beschriebenen Umfang, eine nie gekannte Dynamik und nie beobachtete Strukturen angenommen. Nach den Berechnungen der Bevölkerungsabteilung der UN gibt es gegenwärtig etwa 191 Millionen (2005) internationale Migranten weltweit. Dies ist eine Verdoppelung seit 1980. In der Zeit von 1980 bis 2000 hat die Zahl der Zuwanderer in Industrieländern von 48 auf 110 Millionen zugenommen, während die Zahl in den Entwicklungsländern von 52 auf 65 Millionen angewachsen ist. Allein aus China sind etwa 40 Millionen Migranten in 130 Ländern anzutreffen.

„Das Thema der internationalen Migration ist an die Spitze der globalen politischen Agenda getreten“, so formulierte es der Bericht der „Global Commission on International Migration“, der Grundlage der Fachtagung war. In 10 Vorträgen und einer abschließenden Diskussion mit Bürgermeisterern verschiedener Städte wurden die Ursachen und Konsequenzen der weltweiten Migration untersucht. Die Beiträge wurden in der „Blauen Reihe“ 96 der DGVN veröffentlicht.

Aus dieser Fachtagung zum Bericht der Global Commission ergaben sich drei wichtige Ergebnisse, die für die weitere Arbeit des Beirats relevant sind: Die Ursachen der Migration sind unzureichend geklärt, die Fragen der zirkulären und temporären Migration müssen genauer untersucht werden, und die Probleme der fehlenden oder partiellen Integration müssen international vergleichend analysiert werden, vorwiegend durch einen Vergleich globaler Städte.

Die Fachtagung 2007 widmete sich dem Thema „Soziale Sicherungssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern: Utopie oder Strategie zur Armutsbekämpfung und Friedenssicherung?“ (18.-19. September 2007). Diese neue Fragestellung, die mit starker Unterstützung der GTZ untersucht wurde, ergab folgende Ergebnisse: Soziale Sicherheit wurde lange als Luxus wahrgenommen, der nur in reichen Ländern finanzierbar ist. Diese Vorstellung wurde in jüngster Zeit infrage gestellt. Es setzt sich die Perspektive durch, dass Wachstums- und Anti-Armut-Politiken nicht voneinander zu trennen sind. Das Fehlen der sozialen Sicherung in vielen Entwicklungsländern verstärkt die Verwundbarkeit der Bevölkerung gegenüber den Unwägbarkeiten des Lebenslaufs. Soziale Sicherheit ist eines der effektivsten Instrumente, um Armut zu reduzieren. Soziale Sicherungssysteme umfassen: Krankenversicherung, Alterssicherung, Berufsunfall-Versicherung, Ernte-Ausfall-Sicherung, Sterbe-Versicherung und viele andere Versicherungsarten. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung in den meisten Ländern des Südens macht den Aufbau von sozialen Sicherungssystemen dringend erforderlich. Die Vorträge und die abschließende Podiumsdiskussion erörterten sowohl grundsätzliche Fragen als auch den Vergleich von Ländern bzw. regionalen Gebieten. Die Ergebnisse sind im Internet unter [http://www.dgvn.de/news.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=76&tx_ttnews\[backPid\]=25&cHash=30e97cbd55](http://www.dgvn.de/news.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=76&tx_ttnews[backPid]=25&cHash=30e97cbd55) dokumentiert.

*Bruno Salzmann,
DGVN-Beirat für internationale Bevölkerungsfragen*

2.4. Die Themenfelder „**Menschenrechte**“, „**Internationale Strafgerichtsbarkeit**“ und „**UN-Reform**“ spielten im Berichtszeitraum ebenfalls eine wichtige Rolle. Mit dem Weltgipfel 2005 sind die Menschenrechte gestärkt worden. Die Menschenrechtskommission ist durch einen Menschenrechtsrat ersetzt worden, das Prinzip der Schutzverantwortung der Staaten gegenüber ihren Bürgern in Bezug auf schwerste Menschenrechtsverletzungen wurde verankert. Wie sich diese Beschlüsse in den vergangenen beiden Jahren in der Praxis widerspiegelt haben, hat die DGVN vor allem im Rahmen ihrer aktiven Mitarbeit im Forum Menschenrechte mitverfolgt. Die DGVN ist Gründungsmitglied dieses parallel zur Weltmensenrechtskonferenz im Jahr 1993 in Wien gegründeten Netzwerks bundesweit arbeitender Menschenrechtsgruppen. Im Berichtszeitraum hat die DGVN in den Arbeitsgruppen „Wirtschaft und Menschenrechte“ und „Menschenrechtsrat“ dieses 48 Mitglieder zählenden Netzes aktiv mitgearbeitet. Darüber hinaus ist die Generalsekretärin im Januar 2006 für eine zweijährige Periode in den 8-köpfigen Koordinierungskreis wiedergewählt worden.

Die Etablierung des neuen Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen stand eindeutig im Mittelpunkt der Mitarbeit der DGVN im Forum Menschenrechte. Über den Beobachter, den das Forum Menschenrechte zu den Sitzungen des Menschenrechtsrates nach Genf schickt, hatte auch die DGVN Zugang zu aktuellen Informationen zum Fortgang der Institutionenbildung und war in zahlreiche Gespräche zwischen dem Forum Menschenrechte und der Bundesregierung einbezogen (v. a. Menschenrechtsstab im AA).

Zu seinen ersten Erfahrungen aus dem Menschenrechtsrat stand der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung im Auswärtigen Amt Günter Nooke

den Gästen der DGVN im Rahmen eines Mittagsgesprächs Ende Januar 2007 zur Verfügung.

Bei der ersten turnusgemäßen Nachwahl für den Menschenrechtsrat im Mai 2007 ist allerdings ein Eklat nur knapp vermieden worden, weil Weißrussland am Ende mit seiner Kandidatur zum Rat doch gescheitert ist. Der ehemalige UN-Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf, DGVN-Präsidiumsmitglied Walter Lewalter, fragte zu Recht in seinem Kommentar auf der DGVN-Internetseite „was die EU-Mitglieder in der osteuropäischen Gruppe zunächst dazu bewogen hat, neben der Kandidatur Sloweniens die Kandidatur Weißrusslands unangefochten hinzunehmen.“

Martin Breuer, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Völkerrecht der Universität Potsdam, kommentierte den Abschluss des institutionellen Aufbaus des Menschenrechtsrates im Sommer 2007 für die DGVN mit den Worten. „Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Menschenrechtsrat in seiner jetzigen Gestalt von der ursprünglichen Forderung Kofi Annans, eine „society of the committed“ zu sein, noch weit entfernt ist. Das ist, gemessen an den hochfliegenden Erwartungen, die mit der Gründung des Rates zunächst einhergingen, zu wenig. Angesichts der realen Kräfteverhältnisse im Rat muss es aber wohl schon als Erfolg gelten, dass es gelungen ist, Schlimmeres zu verhindern.“

Ein aktuelles Thema der Menschenrechtsdebatte konnte die DGVN in Berlin mit einem Vortrag von John Ruggie, Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für „Business and Human Rights“, im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von DGVN und Friedrich Ebert-Stiftung präsentieren. In einem anschließenden Fachgespräch für die Arbeitsgruppe Wirtschaft und Menschenrechte des Forums Menschenrechte konnte Ruggie detailliert zu seinem Berichtsauftrag des Menschenrechtsrates sprechen. Die Ergebnisse des Gesprächs sind auf der Internetseite der DGVN zeitnah dokumentiert worden.

Die strafrechtliche Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen hat weiter Fortschritte gemacht. Internationale Strafgerichtsbarkeit ist 10 Jahre nach der Ausarbeitung des Statut von Rom nicht mehr nur Ziel. Die DGVN hat dem Umstand, dass die Ahndung von Völkermord und ethnischen Säuberungen inzwischen global institutionalisiert worden ist und die Strukturen des IStGH begonnen haben zu arbeiten, im Rahmen von zwei größeren Tagungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Während die Tagung „60 Jahre nach Nürnberg“, eine von der DGVN maßgeblich mitgestaltete Kooperationstagung des Forums Menschenrechte in Nürnberg, nach der Wirksamkeit und den Perspektiven internationaler Strafgerichtsbarkeit allgemein gefragt und das gesamte subsidiäre System in den Blick genommen hat, widmete sich die Tagung „The International Criminal Court at Work: Challenges and Successes in the Fight against Impunity“ dem konkreten aktuellen Entwicklungsstand des IStGH. Gemeinsam mit Amnesty International, dem Deutschen Roten Kreuz und Human Rights Watch ist es der DGVN gelungen, eine international ausstrahlungsfähige Tagung in Berlin zu organisieren, in deren Rahmen hochrangige Vertreter des Gerichts mit Wissenschaftlern und Repräsentanten zivilgesellschaftlicher Gruppen über aktuelle Herausforderungen des Gerichts offen diskutiert haben. Erstmals standen auch Fragen der Strafverteidigung auf der Tagesordnung, ein Thema, zu dem die Diskussion sowohl in der

Menschenrechtsbewegung als auch beim Gerichtshof noch wenig entwickelt ist. Hochrangige Diskutanten der Tagung waren u. a. die stellvertretende Chefanklägerin des Gerichtshofs Fatou Bensuda und der deutsche Richter am IStGH, Hans Peter Kaul. In einem nächsten Schritt soll 2008 nun auch die Fortentwicklung der Internationalen Strafgerichtsbarkeit erörtert werden – durch eine Konferenz, die sich dem Thema „Aggressionsverbrechen“ beschäftigt, dessen konkrete Definition in Rom offen geblieben war.

Die deutsche UN-Politik verfolgte im Berichtszeitraum weiterhin das Ziel einer ständigen Mitgliedschaft im Sicherheitsrat, zeigte sich vor dem Hintergrund der fortbestehenden Hürden einer Charta-Änderung inzwischen aber offen für Alternativen. Anlässlich ihrer Rede vor der 62. Generalversammlung in New York am 25. September 2007 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel erneut unterstrichen, dass Deutschland bereit ist, mehr Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Die Rede wurde in Heft 5/2007 der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN abgedruckt.

Botschafter Matussek betonte während eines Mittagsgesprächs bei der DGVN im September 2007, für den Erfolg weiterer Strukturveränderungen bei den Vereinten Nationen, allen voran des UN-Sicherheitsrats, seien „kleine Vertrauensschritte“ zu machen. Es bedürfe eines „intensiven Dialogs“, gerade vor dem Hintergrund der Nord-Süd-Spannungen, die die UN in einem Ausmaß polarisierten, wie seit den 70er Jahren nicht mehr. Die Veränderung in der Zusammensetzung des Sicherheitsrates, so Matussek, zähle auch für den designierten Präsidenten der Generalversammlung Srgjan Kerim aus Mazedonien zu den fünf wichtigsten Themen, denen sich die 62. Generalversammlung zu widmen habe. Vor dem Hintergrund des im Frühjahr 2007 erschienenen Fazilitatorenberichts und des Berichts der beiden Beauftragten der Präsidentin der Generalversammlung hob Matussek noch einmal hervor, dass sich Deutschland einer Interimslösung bei der Reform des Sicherheitsrats nicht verschließen werde, auch wenn der Wunsch nach einem ständigen Sitz im Sicherheitsrat und das Fernziel eines europäischen Sitzes weiterhin bestehen bleibe. In einem weiteren Mittagsgespräch hat die DGVN den Diskussionsprozess der Generalversammlung zur Sicherheitsratsreform näher beleuchtet. Der Botschafter Liechtensteins bei den Vereinten Nationen, Christian Wenaweser, erläuterte im Oktober 2007 auch die in der Diskussion befindlichen Überlegungen zur Reform der Arbeitsweise des Sicherheitsrates, die in der Diskussion in Deutschland bisher wenig Beachtung gefunden haben.

3. Hauptaufgaben der DGVN

Die Anforderungen an die DGVN sind funktional unverändert weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, stößt wissenschaftliche Projekte an, sie liefert gelegentlich Beiträge zur wissenschaftlichen Politikberatung. Die DGVN wirkt als politische Lobby für eine konstruktive UN-Politik von Parlament und Regierung und bringt dabei Positionen der Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft mit Partnern aus Politik und Verwaltung ins Gespräch. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in diesen Funktionsfeldern sehr aktiv gewesen, mit knapp 40 Veranstaltungen jährlich – Tagungen, Fachgesprächen,

Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1. Lobby-Arbeit

Die Mitgliederversammlung 2005 der DGVN hat 30 Punkte zur „Sicherung der Handlungsfähigkeit und Legitimation der Weltorganisation im 21. Jahrhundert“ erarbeitet, die sich im Laufe der vergangenen beiden Jahre als inhaltlicher Handlungsleitfaden für den Vorstand erwiesen haben. Dieser sog. Forderungskatalog taugt aufgrund der weltpolitischen Dimension der Fragestellungen aber nicht dazu, in diesem Tätigkeitsbericht einzeln bilanziert zu werden. Anders verhält es sich mit den in Abschnitt V des Forderungskatalogs benannten nächsten Schritten der deutschen UN-Politik. Hier ist der Vorstand vor allem zu zwei Punkten tätig geworden: zum Verhältnis Deutschlands zum Internationalen Gerichtshof (IGH) und zur Zusammenarbeit zwischen EU und Vereinte Nationen.

Zum ersten Punkt hat die DGVN die Bundesregierung aufgefordert, endlich die obligatorische Gerichtsbarkeit des IGH anzuerkennen. Immer wieder haben deutsche Regierungen die Bedeutung des Völkerrechts als der normativen Ordnung des internationalen Systems und die wichtige Funktion des Internationalen Gerichtshofs (IGH) innerhalb dieser Ordnung hervorgehoben. Im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung betonen CDU/CSU und SPD: "Wir werden uns [...] für eine weitere Verrechtlichung der internationalen Beziehungen einsetzen." Dennoch haben sich die aktuelle und die bisherigen deutschen Bundesregierungen bislang geweigert, die Zuständigkeit des IGH zur Beilegung internationaler Streitigkeiten grundsätzlich und im Voraus anzuerkennen. Durch Abgabe einer allgemeinen Unterwerfungserklärung würde Deutschlands Eintreten für das Völkerrecht an Glaubwürdigkeit gewinnen. Um diese Frage mit völkerrechtlichen Experten, Vertretern der betroffenen Fachministerien der Bundesregierung und Mitgliedern des Deutschen Bundestages zu diskutieren, hat die DGVN am 24. Oktober 2006 zu einem Fachworkshop eingeladen. In einem auf Basis dieser Veranstaltung verfassten Policy Paper haben Christian Tams und Andreas Zimmermann die Argumente für eine deutsche Unterwerfungserklärung zusammengefasst. Die Chancen, dass die Bundesregierung diesen Argumenten folgt, stehen derzeit besser als zuvor. In der Bundesregierung läuft ein interministerieller Abstimmungsprozess mit dem Ziel, eine allgemeine Unterwerfungserklärung (einschließlich einiger Vorbehalte) zu erarbeiten. Abgeschlossen ist dieser Prozess noch nicht; vielmehr haben einzelne Ministerien große Bedenken, ob sich Deutschland nicht unerwünschten internationalen Prozessen aussetze. Die DGVN teilt diese Bedenken nicht, begrüßt aber, dass ihre seit langem erhobene Forderung nunmehr von der Bundesregierung aufgegriffen worden ist.

Auch zur Zusammenarbeit zwischen EU und UN hat die DGVN einen Expertenworkshop veranstaltet, auf dessen Grundlage Sabine von Schorlemer ein Policy Paper der DGVN erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt hat. „Die ESVP in den Vereinten Nationen: Rechtliche, politische und institutionelle Aspekte“ war die Veranstaltung von September 2006 überschrieben. Sie endete abends mit einem öffentlichen Vortrag von Gunter Pleuger: „Die Europäische Union als Macht und Makler in den Vereinten Nationen“, ergänzt um einen Kommentar des Europaabgeordneten Alexander Graf Lambsdorff (vgl. Publikation auf der Internetseite der DGVN). Veröffentlicht genau zu Beginn der deutschen EU-

Präsidentschaft Anfang 2007 hat das Policy Paper viel Interesse gefunden. In der Folge wurden auch von anderen Institutionen ähnliche Papiere vorgelegt, allerdings ohne den klaren Fokus auf die in vielerlei Hinsicht von der DGVN formulierte Notwendigkeit der An- und Einbindung der ESVP in die Vereinten Nationen.

Insgesamt hat sich die DGVN als Stimme für die Vereinten Nationen am Regierungs- und Parlamentssitz Berlin weiter konsolidiert. Das findet auch darin Ausdruck, dass die Beratung durch die DGVN seitens des Bundestages aktiv nachgefragt wird. Dies äußerte sich etwa in einer Einladung des Unterausschusses Vereinte Nationen, dem Thomas Bruha, Ekkehard Griep und die Generalsekretärin im Sommer 2006 die Arbeit der DGVN vorstellen konnten.

Weiterhin hat es Einladungen des Ausschusses für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) sowie des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe an die DGVN gegeben, letztere im Zusammenhang mit der Funktion der Generalsekretärin im Koordinierungskreis des Forums Menschenrechte.

Die Einladung des AWZ vom Juli 2007 betraf inhaltlich die auf die Entwicklungszusammenarbeit bezogene UN-Reform. Zur Präsentation des Berichts über die menschliche Entwicklung 2006 ist es mit Unterstützung von Detlef Dzembritzki außerdem gelungen, einen Kreis von Abgeordneten aus dem Unterausschuss Vereinte Nationen und dem AWZ einschließlich der Parlamentarischen Staatssekretärin Karin Kortmann zu interessieren.

Im Berichtszeitraum ist es auch zur themenbezogenen Zusammenarbeit mit einzelnen Abgeordneten gekommen. Zu nennen sind hier die Veröffentlichung zum United Nations Secretary General's Advisory Board on Water and Sanitation in der ‚Blauen Reihe‘ und das damit in Zusammenhang stehende Mittagsgespräch im März 2007 mit Uschi Eid, die beide auf deren Initiative zustande gekommen sind. Die Zusammenarbeit soll 2008 bezogen auf das internationale Jahr zu ‚Sanitation‘ fortgesetzt werden. Im Themenbereich Menschenrechte hat die Generalsekretärin viele Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages geführt, unter anderen auch mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Herta Däubler-Gmelin. Im Mittelpunkt standen im Berichtszeitraum Fragen des institutionellen Aufbaus des neuen Menschenrechtsrates. Dazu fand auch ein Termin mit dem Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier im Kreis des Forums Menschenrechte statt, an dem die DGVN aktiv beteiligt war (siehe Bericht und Presseerklärung auf der DGVN-Website sowie Absatz 2.4. dieses Berichts).

Zu erwähnen ist ferner, dass Sibylle Pfeiffer, MdB, für eine Mitarbeit im Beirat für Weltbevölkerung der DGVN gewonnen werden konnte. Außerdem wurde im Rahmen einer Veranstaltung am 7. Dezember 2007 in Leipzig am Vorabend der Mitgliederversammlung mit Abgeordneten aller Bundestagsfraktionen einer Halbzeitbilanz der UN-Politik der Bundesregierung gezogen.

3.2. Politische Bildung und Fachinformationen

Die DGVN hat ihre politische Bildungsarbeit im Berichtszeitraum auf vielfältige Weise ausgebaut und modernisiert, oft finanziert durch eine Rahmenvereinbarung mit dem

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in deren Rahmen ausdrücklich Projekte aus dem Bereich „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ gefördert werden sollen.

Allem voran erwähnenswert ist der große Erfolg der bereits angesprochenen „Wasser-DVD“, die auf der Grundlage der Kurzfassung des Berichts über die menschliche Entwicklung (HDR) 2006 in sehr großer Stückzahl produziert worden und mittlerweile auch in der zweiten Auflage annähernd vergriffen ist. Die Idee, das Überblickskapitel des Berichts über die menschliche Entwicklung nicht mehr ausschließlich drucken zu lassen und kostenlos an Interessenten abzugeben, sondern interaktiv bebildert und mit diversen Film- und Audioformaten zu gestalten, bot sich angesichts der Thematik des HDR 2006 geradezu an. Eine Kooperation mit der Deutschen Welle, die für die DVD die Rechte ihrer mehrteiligen Fernsehreihe „Der durstige Planet“ zu Verfügung stellte sowie eine Reihe weitere Partner und Förderer machten das Projekt möglich.

Andere Bildungsmaterialien der DGVN wurden im Berichtszeitraum ebenfalls neu gestaltet oder ergänzt. Dies gilt zum Beispiel für die „Eine-Welt-Presse“, die inzwischen als 4-Farbprodukt anregender gestaltet, damit lesefreundlicher ist und so gleichzeitig die Möglichkeit bietet, Illustrationen in technisch besserer Qualität und didaktisch aufbereitet zu präsentieren. Auch hier ist bereits in der Nachfrage wahrzunehmen, dass das Produkt attraktiver geworden zu sein scheint. Mit der Verbilligung der Mehrfarben-Drucktechnik ist nun zu erwarten, dass in Zukunft auch weitere Produkte der DGVN in dieser neuen Qualität gestaltet werden können. Die bewährte Bildungsreihe der DGVN „UN-Basis-Informationen“ konnte im Berichtszeitraum fortgeführt werden und ist weiterhin ein sehr gefragtes Medium für Schüler und Studierende. Aus Kapazitätsgründen im Generalsekretariat lassen sich aber höchstens 3-4 Ausgaben pro Jahr bearbeiten, weshalb nicht alle Themen, die im Zusammenhang der Vereinten Nationen von Bedeutung sind, in ein eigenes Basisinfo münden. Auch die Aktualisierung bereits vorhandener Basisinfos nehmen viel Zeit, Reaktionsaufwand und Kosten in Anspruch, so dass das Generalsekretariat zunehmend dazu übergehen wird, wichtige und grundlegende Informationen vermehrt auf der neu gestalteten Internetseite zur Verfügung zu stellen.

Wichtige und wiederkehrende Termine der politischen Bildungsarbeit der DGVN sind weiterhin die Büchertische und Präsentationen u. a. bei der Leipziger Buchmesse, dem Bonner Marktplatz am Tag der Vereinten Nationen oder zum Tag der offenen Tür im BMZ in Berlin. Anfragen von Studien- und Schulgruppen für Referate oder Gesprächsrunden werden von den Mitarbeitern des Generalsekretariats und den Vorstandsmitgliedern weiterhin gerne beantwortet, ebenso schriftliche Anfragen nach Fachinformationen rund um die Vereinten Nationen oder nach Hilfe bei der Suche und Recherche von sachkundigen UN-Referenten für Model United Nations-Initiativen, Studiengruppen sowie für Medienauftritte etc.

Im Zusammenhang mit der Bildungsarbeit zu erwähnen ist außerdem, dass die DGVN 2006/2007 die Wanderausstellung „Chasing the Dream“ unterstützt hat, die in Deutschland inzwischen bereits in mehreren Stationen zu sehen war. „Chasing the Dream: Die Welt der Jugend im Licht der acht Entwicklungsziele“ ist eine foto-journalistische Ausstellung, die erstmalig im August 2005 zum Internationalen

Jugendtag in Anwesenheit von Kofi Annan eröffnet und zur 60. UN-Generalversammlung im Gebäude der Vereinten Nationen in New York präsentiert wurde. Koordiniert wird diese beeindruckende und bewegende Ausstellung durch den UN-Bevölkerungsfonds (UNFPA). Mit der Ausstellung „Chasing the Dream“ werden den acht Millenniums-Entwicklungszielen jugendliche Gesichter gegeben und deren Leben, Hoffnungen, Ängste und Träume dargestellt.

Mit dem Neudruck der Charta der Vereinten Nationen im Taschenformat verfügt die DGVN schließlich auch wieder über eines ihrer wichtigsten Bildungsmaterialien. Die Kosten des Drucks liegen vergleichsweise hoch. Da sich für die Charta trotz großem Bemühen keine Sponsoringzusage erreichen ließ, hatte sich der Vorstand schließlich entschlossen, den Neudruck aus Eigenmitteln zu finanzieren. Um die Kosten pro Stück abzusenken, wurde ein Kooperationsdruck gemeinsam mit dem regionalen Informationszentrum der UN (UNRIC) vereinbart. Die Charta liegt nun in großer Auflage vor, so dass auch den vielen Anfragen von Schulen, Universitäten und MUN-Initiativen Rechnung getragen werden kann.

3.3. Wissenschaft und Forschung, Forschungsrat

Der Forschungsrat der DGVN hat nach seiner Wiederbegründung durch Klaus Hübner seine Arbeit verstetigen können und im Berichtszeitraum eine Reihe von Anstrengungen übernommen um 1. die Arbeit der DGVN zu unterstützen, 2. eigenständige Impulse für die UNO-Forschung zu geben und 3. international noch sichtbarer zu werden.

Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des Forschungsrates in den Jahren 2006/2007 waren: Manuel Fröhlich (Koordinator, Jena), Thomas Fues (Bonn), Sabine von Schorlemer (Dresden), Christian J. Tams (Kiel), Johannes Varwick (Kiel), Norman Weiß (Potsdam).

Unterstützung der Arbeit der DGVN

Einzelne Mitglieder haben regelmäßig Moderations- und Referentenaufgaben für Veranstaltungen der DGVN übernommen und standen ebenso für die Beantwortung von Sachfragen gegenüber Print- und Funkmedien zur Verfügung. Im Bereich der Publikationen sind 2006/2007 fünf Veröffentlichungen in der „Blauen Reihe“ erschienen, die mit Beteiligung oder durch Initiative des Forschungsrates erarbeitet wurden und teils noch auf die Arbeit des vorhergehenden Rates zurückgehen. Besondere Resonanz hat die „Blaue Reihe“ 94 zur Reform des UN-Sicherheitsrates gefunden, die auch in der wissenschaftlichen Fachdebatte als zentrales Referenzdokument genutzt wurde. Hervorzuheben ist auch die mit drei Ausgaben realisierte Wieder- und Neu-Etablierung des „Policy-Paper“ der DGVN. Schließlich unterstützen einzelne Mitglieder die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN über ihre Mitarbeit im Redaktionsbeirat und die Übernahme von Artikeln, Rezensionen oder Berichten. Die Zeitschrift ist mit ihren Standards wissenschaftlicher Qualität und politischer Relevanz unverzichtbare Grundlage für die Informations-, Bildungs- und nicht zuletzt Forschungsarbeit der Gesellschaft. Dabei ist die jüngst erfolgte Aufnahme des Untertitels „German Review on the United Nations“ sowie englischsprachiger Zusammenfassung der Beiträge ein logischer und lohnender Schritt.

Eigenständige Impulse für die UNO-Forschung

Der Forschungsrat hat sich bereits während der Amtszeit Klaus Hüfners die Vermessung und Dokumentation der UNO-Forschung in Deutschland zur Aufgabe gemacht. Diese Aufgabe wurde fortgeführt. Aufgrund personeller Überschneidungen mit der Konzeptgruppe des Forschungskreises Vereinte Nationen unter Leitung von Helmut Volger konnten dabei regelmäßig auch entsprechende Synergien genutzt werden. Gleiches gilt für einige Projekte des Jungen-UNO-Netzwerks (JUNON). Auf der Forschungstagung 2006 wurde mit der Debatte um Optionen und Perspektiven eines eigenständigen Lehr- und Forschungsfeldes „UN Studies“ eine ambitionierte Agenda für die UNO-Forschung diskutiert. Die Ergebnisse der Tagung werden in einer wissenschaftlichen Publikation (Nomos-Verlag) veröffentlicht. Der Expertenworkshop „Die ESVP in den Vereinten Nationen“ markierte einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Forschungsrates. So ging aus dieser Veranstaltung nicht nur ein Policy Paper hervor, sondern es entstand auch daraus das Thema „The UN and regional organizations“ für ein vom Forschungsrat verantwortetes Panel auf der ACUNS-Jahrestagung 2008.

Internationale Sichtbarkeit

Die DGVN ist im Jahr 2007 institutionelles Mitglied des internationalen Academic Council on the UN System (ACUNS) geworden. Dieser Schritt markiert sicherlich auch eine enge Vernetzung mit der internationalen UN-Forschung. Flankiert wird diese Entscheidung durch die Beteiligung von Mitgliedern des Forschungsrates an der ACUNS-Tagung 2007 in New York sowie an der Vorbereitung der Tagung 2008 in Bonn. Aus der Forschungstagung zu „UN Studies“ ist u. a. die Initiative zur Etablierung einer „UN Studies Working Group“ im Rahmen des ACUNS entstanden. Im Kontext der New Yorker Tagung konnte zudem in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Veranstaltung zur Rolle der Sondergesandten des Generalsekretärs organisiert werden, die auf hohes Interesse der Diplomaten vor Ort stieß. Bei dieser und anderen Gelegenheiten konnte der Verweis auf die Existenz und Tätigkeit des Forschungsrates auch das Profil der DGVN als Ganzer schärfen.

3.4. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Im Mittelpunkt des zurückliegenden Berichtszeitraums über die Zeitschrift lag ihre Neugestaltung mit neuem Layout, einem „Editorial“ sowie englischsprachigen Abstracts auf der Impressumsseite am Ende jeden Heftes. Dies war ein weiterer Schritt, um auf dem englischsprachigen Markt sichtbar zu werden. Zusätzlich zu den im Heft abgedruckten Abstracts wurde eine englischsprachige Website auf der DGVN-Homepage eingerichtet. Dort sind die Inhaltsverzeichnisse und Abstracts der Jahrgänge ab 2004 einzusehen. Die Zeitschrift hat ihr Online-Angebot im Sommer 2007 im Zuge der Neugestaltung der DGVN-Homepage ebenfalls ausgeweitet. So sind alle Inhaltsverzeichnisse mit Kurzanfragen zu den Beiträgen seit dem Jahrgang 1999 online verfügbar. Die Jahrgänge 1999 bis 2004 sind darüber hinaus im Volltext verfügbar. Eine Suchfunktion ermöglicht die Suche nach Stichworten und Autoren.

Inhalte

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden zwei Jahren war, die Interessen einer möglichst breiten Leserschaft abzudecken, dabei die wichtigsten Entwicklungen in

den Vereinten Nationen aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Die UN- Reform stand dabei zwar nicht mehr ganz so sehr im Vordergrund wie im Jahr 2005, fand aber gebührend Berücksichtigung. Im Jahr 2006 waren es Beiträge zur Reform allgemein aus amerikanischer Sicht, zur Reform des Sicherheitsrats (deutscher Sitz), zur neuen Kommission für Friedenskonsolidierung und drei Beiträge zum Bereich Menschenrechte (Menschenrechtsrat, Hohes Kommissariat, Sondermechanismen). Im Jahr 2007 widmeten sich Beiträge allgemeinen Aspekten der Reform, der Reform der Friedenssicherung, der Verwaltung, der internen Rechtspflege, des Menschenrechtsrats und der Entwicklungspolitik. Der Wechsel im Amt des Generalsekretärs von Kofi Annan zu Ban Ki-moon wurde in zwei Beiträgen thematisiert und die Personen porträtiert. Neben den aktuellen Entwicklungen ist es auch Anliegen der Zeitschrift, weniger bekannte Bereiche oder Organisationen des UN-Systems vorzustellen und zu hinterfragen. Strukturell gliedern kann man diese in mindestens drei Stränge: 1. die UN-Politik von Staaten; 2. Sonderorganisationen und Spezialorgane; sowie 3. Friedenssicherungsmissionen. So wurde die Politik Deutschlands, Chinas, Japans und der USA erörtert; die Sonderorganisationen UNIDO und UNESCO sowie die Spezialorgane UNCTAD, UNEP und UNRWA vorgestellt und die Friedensmissionen in Kongo, Äthiopien/Eritrea, Haiti und Kosovo analysiert.

In den Bereich Völkerrecht fallen Beiträge zum Jugoslawien-Tribunal, den Konventionen zum Verschwindenlassen von Personen und für die Rechte Behinderter. Die Hefte 1/2007, 4/2007 und 6/2007 waren thematischen Schwerpunkten gewidmet: Verwaltungsreform, Kosovo und Nahost.

Eine weitere Neuerung, allerdings seit dem Jahr 2005, ist die Rubrik Interviews, die wir mit drei Gesprächen mit hochrangigen UN-Vertretern füllen konnten: Zum einen mit der Sonderbeauftragten für Friedenskonsolidierung, Carolyn McAskie, welches in Englisch und Deutsch auf der DGVN-Homepage veröffentlicht wurde sowie mit dem ehemaligen Stellvertretenden Generalsekretär, Mark Malloch Brown, das in der Zeitschrift auf Deutsch abgedruckt sowie in Englisch und Deutsch auf die Homepage gestellt wurde. Ein weiteres Interview mit der Beigeordneten Generalsekretärin für politische Angelegenheiten, Angela Kane, erscheint in Heft 6/2007.

4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2006/2007

4.1. Die Mitgliedschaft der DGVN hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Sowohl 2006 als auch 2007 konnten netto, d.h. bereinigt um die Fluktuation, jeweils ein Mitgliederzuwachs von ca. 8 Prozent erzielt werden. Dieser Zuwachs konnte ohne eine größere Werbekampagne erzielt werden und spiegelt die steigende Bekanntheit der DGVN in der Fachöffentlichkeit und insbesondere auch an den Hochschulen wider. Allein über den elektronischen Newsletter wird punktuell Mitgliederwerbung betrieben, indem 2 bis 3 Mal im Jahr ein Buch unter Neumitgliedern einer bestimmten Werbepériode verlost wird. Der Mitgliederzuwachs kann auch als Folge einer besseren regionalen Verankerung der DGVN mit nunmehr sechs Landesverbänden gesehen werden.

4.2. Entwicklung der Finanzierung der DGVN

Die DGVN finanzierte ihre Arbeit im Berichtszeitraum wie in der Vergangenheit im Wesentlichen aus drei Quellen: aus Mitgliedsbeiträgen, aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes und aus öffentlichen und privaten Projektförderungen. Erfreulich ist, dass das Beitragsvolumen 2006 und 2007 jeweils entsprechend der Zugewinne in der Mitgliedschaft gesteigert werden konnte. Der Anteil derjenigen Mitglieder, die keine Beiträge entrichten, konnte durch konsequentes Mahnen niedrig gehalten werden. Da aber die Mitgliedsbeiträge zwischen Bundesverband und Landesverbänden aufgeteilt werden, sind durch die Gründung von zwei neuen Landesverbänden die Beitragsmittel, die dem Bundesverband für die Projektarbeit zur Verfügung stehen und gegenüber der Mitgliederversammlung abgerechnet werden, in absoluten Zahlen gesunken.

Die institutionelle Zuwendung, die über das Auswärtige Amt an die DGVN fließt, war 2006 und 2007 jeweils um vier Prozent geringer als noch 2005. Gegenüber 2003 ist sogar ein Einnahmeverlust von acht Prozent zu verzeichnen, der durch die angespannte Haushaltslage des Bundes begründet wurde.

Mit Blick auf den Bundeshaushalt 2008 scheint es aber gelungen zu sein, den Abwärtstrend bei den Bundesmitteln für 2008 zu stoppen. Zumindest der Haushaltsausschuss des Bundestages hat der DGVN gegenüber 2007 eine Steigerung um ca. zweieinhalb Prozent zugestanden. Damit ist zwar die Förderhöhe von 2005 noch nicht wieder erreicht, aber die Verminderung der Zuwendung nicht zur jährlichen Regel geworden.

Durch Projektmitteleinnahmen von Dritten war die DGVN 2006 und 2007 in der Lage, Einnahmeverluste aus dem institutionellen Bereich zu kompensieren, so dass das Haushaltsvolumen nicht absolut abgesunken ist. Durch den hohen Anteil projektgebundener Haushaltsmittel hat aber die inhaltlich programmatische Flexibilität abgenommen. Außerdem musste das gestiegene Projektvolumen mit der vorhandenen räumlichen und personellen Infrastruktur abgewickelt werden. Dies ist 2006 und 2007 mit viel Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen, aber nicht automatisch in die Zukunft zu projizieren.

Der Mitgliederversammlung liegen Übersichten zu den Jahresrechnungen 2006 und 2007 gesondert vor. Auf die Berichterstattung der Rechnungsprüfer wird verwiesen.

4.3. Konsequente Förderung des Neuaufbaus von Landesverbänden und Grundsätze für die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband

Kurz vor der letzten Mitgliederversammlung war im Oktober 2005 nach Jahrzehnten des Bestehens dreier Landesverbände ein neuer Landesverband gegründet worden (Landesverband Hessen). Bei der Versammlung wurde deutlich, dass viele Fragen einer verbindlichen Absprache zwischen den Landesverbänden und dem Bundesverband bedurften. Daraufhin forderte die Mitgliederversammlung den Bundesvorstand auf, Grundsätze der Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Form eines Beziehungsabkommens zu vereinbaren. Diesem Auftrag ist der Bundesvorstand im ersten Jahr seiner Amtszeit nachgekommen. Im November 2006

konnte mit vier der damals fünf Landesverbände die „Vereinbarung über das Verhältnis zwischen Bundesverband und Landesverbänden der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Beziehungsabkommen, Text: siehe Anhang) getroffen werden. Aktuell arbeiten fünf der insgesamt sechs Landesverbände auf der Basis des Abkommens mit dem Bundesverband zusammen. Der Bundesvorstand bedauert, dass der Landesverband Berlin-Brandenburg der DGVN diesem Abkommen nicht zugestimmt hat.

Im Sinne einer möglichst kohärenten Vereinsstruktur fördert der Bundesvorstand die Gründung von Landesverbänden zukünftig nur noch dann, wenn das Beziehungsabkommen durch den neu zu gründenden Landesverband unterstützt wird. Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen war der erste Landesverband, für den die Akzeptanz des Abkommens Voraussetzung für die Gründung war. Aufgrund des engen zeitlichen Zusammenhangs sind die Initiatoren dieses Landesverbandes allerdings bereits in die inhaltliche Diskussion des Beziehungsabkommens einbezogen gewesen.

Mit Unterstützung des Bundesverbandes sind – wie oben schon deutlich geworden ist - seit der letzten Mitgliederversammlung 2005 zwei neue Landesverbände gegründet worden: Am 1. September 2006 kamen Mitglieder in Nordrhein-Westfalen zusammen, um in Bonn einen Landesverband im bevölkerungsreichsten Bundesland aus der Taufe zu heben. Zur Vorsitzenden wurde Sabine Birken aus Münster gewählt. Am 27. Januar 2007 gründete sich in Leipzig der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Zum Vorsitzenden wurde Nils Geißler aus Dresden gewählt.

Alle Landesvorsitzenden sind wie in der Vergangenheit auch als ständige Gäste zu den Bundesvorstandssitzungen eingeladen. Ein Mal pro Jahr hat der Vorstand zu speziellen Zusammenkünften mit den Landesvorsitzenden eingeladen, um gezielt Kooperationen der Landesverbände untereinander und der Landesverbände mit dem Bundesverband anzuregen.

Da der UNO-Verlag 2006 und 2007 weiterhin wirtschaftlich nicht in der Lage war, die Projektarbeit der Landesverbände zu fördern, hat der Bundesvorstand im Herbst 2007 einen Grundsatzbeschluss zur Projektförderung der Landesverbände gefasst. Damit können ohne erneute Beschlussfassung durch den Bundesvorstand bis zu 500 € Projektmittel pro 100 Mitglieder (gegen Vorlage von Projektabrechnungen) aus den Mitteln des DGVN-Bundesverbandes zur Verfügung gestellt werden.

Trotz dieser Beschlüsse und nach Meinungsverschiedenheiten mit einem Landesverband über die Prinzipien der Zusammenarbeit und die Verteilung der Finanzmittel ist zur Klärung der finanziellen Beziehungen zwischen Bundes- und Landesverbänden vom Vorstand im September 2007 ein Ad hoc Komitee eingesetzt worden, bestehend aus Sabine Birken (Landesvorsitzende NRW), Ana Dujic Schatzmeisterin Bundesverband), Detlef Dzembitzki (Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes), Karl Theodor Paschke (Präsidiumsmitglied DGVN-Bundesverband) und Wolfgang Lüder (ehemals Vorsitzender LV BB). Das Komitee ist am 29. November 2007 zu einer Beratung zusammengekommen und wird dem Vorstand einen Bericht vorlegen. Bei den Beratungen geht es sowohl um eine Überprüfung der internen Finanzbeziehungen (zwischen Bundesverband und den

Landesverbänden) als auch um die Frage, wie insbesondere für die zunehmende Anzahl von Landesverbänden (aktuell sechs) weitere Finanzmittel eingeworben werden können.

4.4. Neue Impulse in der Jugendarbeit

Bereits seit 2005 führt die DGVN in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit (DNK) das Projekt Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung durch. 2007 haben zum dritten Mal in Folge zwei Jugendliche die deutsche Delegation zum Dritten Ausschuss der UN-Generalversammlung begleitet und die Diplomaten zu Jugendfragen beraten. 2005 und 2007 haben sie in Zusammenarbeit mit Jugenddelegierten aus anderen Staaten aktiv an der Diskussion und Beschlussfassung einer Jugendresolution mitgewirkt. 2006 und 2007 hat die Ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen es den beiden Delegierten ermöglicht, an Stelle der deutschen Vertretung zu den Delegierten im Dritten Ausschuss zu sprechen. Wesentlicher Bestandteil des Programms ist, dass die Jugenddelegierten vor ihrer Reise zur Generalversammlung mit vielen Jugendlichen in Deutschland sprechen, diese über die Diskussion von Jugendfragen in der UN und insbesondere der Generalversammlung informieren sowie deren Meinung zu den Themen der Tagesordnung einholen. Auf Einladung von UN-Hochschulgruppen, Model United Nations-Initiativen, Jugendverbänden, Schülergruppen etc. aus der ganzen Bundesrepublik diskutieren die Delegierten mit möglichst vielen Jugendlichen, um später eine Basis für die Beratungen in New York zu haben. 2007 ist es bei der Deutschlandtour der Jugenddelegierten zum ersten Mal gelungen, Jugendliche in der betrieblichen Ausbildung anzusprechen.

Der Vorstand hat sich dafür ausgesprochen, dieses auf Jugendpartizipation ausgerichtete Programm, das zu einer wesentlich verbesserten UN-politischen Bildung bei Jugendlichen beiträgt, auf unbestimmte Zeit weiterzuführen. Die Verzahnung des im Wesentlichen durch ehrenamtliche Arbeit von Jugendlichen ermöglichten Programms mit einem Jugendreferenten/einer Jugendreferentin im Generalsekretariat erscheint dem Vorstand die geeignete organisatorische Voraussetzung dafür zu sein.

Auch jenseits des Jugenddelegierten-Projekts haben die UN-bezogenen Aktivitäten Jugendlicher, insbesondere von Studierenden, in den vergangenen beiden Jahren einen unübersehbaren Aufschwung erlebt. Das betrifft nicht nur die Zahl der angebotenen studentisch organisierten Ringvorlesungen oder Model United Nations-Projekte, Studienreisen u. ä., sondern auch den Organisationsgrad. Viele der Gruppen haben sich in ihrer Arbeit professionalisiert und stabile Organisationsstrukturen geschaffen, die eine Existenz über mehrere Studierendengenerationen hinweg erheblich erleichtern. Darüber hinaus hat sich 2004 ein bundesweites Netzwerk der Gruppen gebildet. Das Jugenddelegiertenprogramm von DGVN und DNK ist einer der Katalysatoren für den Aufschwung und den Vernetzungsprozess der UN-bezogenen Jugendarbeit gewesen. Das Junge UNO-Netzwerk (JUNON) ist seit dem Programmjahr 2006 das organisatorische Rückgrat der Deutschlandtour der Jugenddelegierten. Seit der Gründung von JUNON als eingetragener Verein im Januar 2007 mit im November 2007 annähernd 30 Mitgliedsorganisationen bundesweit hat sich die Zusammenarbeit zwischen DGVN und JUNON intensiviert. Für die Mitgliederversammlung haben die JUNON-Sprecher und der DGVN-

Bundesvorstand ein Kooperationsabkommen zur Unterzeichnung vorbereitet. In diesem Kontext wird JUNON als institutionelles Mitglied der DGVN beitreten. Die bereits etablierten Formen der Zusammenarbeit beim Jugenddelegiertenprojekt, bei WFUNA Youth, mit dem Forschungsrat etc. werden so für alle Beteiligten transparent und verlässlich gestaltet.

Ein Zeichen der intensivierten praktischen Zusammenarbeit ist die gemeinsame Planung der Jugendkonferenz 2008. Eine ähnliche Konferenz wurde bereits 2006 von JUNON und DGVN sehr erfolgreich mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet mit finanzieller Unterstützung durch das Land NRW in der UN-Stadt Bonn organisiert. Wie 2006, soll das abgelaufene Programmjahr der Jugenddelegierten ausgewertet werden, darüber hinaus ist die Vorstellung der Jugenddelegierten 2008 vorgesehen. Außerdem wird im Rahmen der Konferenz ein JUNON-Delegiertentreffen stattfinden. Zudem wird der Startschuss für ein internationales Jugendprojekt unter dem Titel „Making Commitments Matter“ gegeben, das untersucht, inwiefern Beschlüsse der Vereinten Nationen von zivilgesellschaftlichen Gruppen aufgegriffen und zur Bestärkung ihrer Anliegen genutzt werden.

4.5. Neue Homepage, verstärkte Nutzung von E-Mail und Internet

Die Internetseite der DGVN ist mit Abstand zum wichtigsten Medium für die Selbstdarstellung der Gesellschaft und Fachinformation über die Vereinten Nationen geworden. Umso erfreulicher ist es, dass im Berichtszeitraum die Homepage der DGVN modernisiert werden konnte. Seit Sommer 2007 präsentiert sich www.dgvn.de nun komplett überarbeitet und erweitert – mit neuem Design, neuer Navigation und neuen Inhalten. Die Seite ist außerdem mit dem Content-Management-System TYPO3 programmiert, so dass mehrere Mitarbeiter des Generalsekretariats gleichzeitig am Internetauftritt der DGVN arbeiten und so die Tätigkeit der Gesellschaft noch schneller und umfassender an die Öffentlichkeit bringen können.

Die DGVN-Startseite fungiert als Portal für die wichtigsten Inhalte. Sofort findet man Informationen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen, Publikationen. Neu sind u. a. die Rubrik „Jugend und UN“, sowie in unregelmäßigen Abständen Interviews und Kommentare zu aktuellen Themen aus den diversen Aufgabengebieten der Vereinten Nationen. Eine integrierte Suchfunktion ermöglicht nicht nur das Auffinden von Stichworten in allen Seiteninhalten, sondern auch in den zum Herunterladen bereitgestellten PDF- und Word-Dokumenten. Auf diese Weise können auch alle sonstigen Publikationen der DGVN, sofern sie nicht kostenpflichtig sind, als PDF zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt u. a. für „Basis-Infos“, die Blaue Reihe und den Infodienst „Bevölkerung & Entwicklung“. Auch die Veranstaltungsdokumentation hat sich dank der neuen Webseite wesentlich verbessert. Schon bald nach einer Veranstaltung können nun Fotos, Berichte, Vortragsreferate, teilweise Audiodateien mit dem Originalton eines Vortrags und vieles mehr zur Verfügung gestellt werden.

Für die Leserinnen und Leser der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN konnte der Service mit Hilfe der neuen Webseiten ebenfalls erheblich verbessert werden. Bisher waren nur einzelne Beiträge und Übersichten eines jeden Heftes digital verfügbar. Von nun an können ganze VN-Ausgaben der vergangenen Jahrgänge als PDF-Datei herunter geladen werden. Im Archiv findet man auf den Internetseiten der jeweiligen Hefte

einen Link zur Volltextversion. Aus drucktechnischen und rechtlichen Gründen beginnt das PDF-Archiv mit dem Heft 1/1999 und endet mit Heft 6/2004.

Insgesamt hat sich der Relaunch der Homepage als großer Erfolg erwiesen, der die Arbeit der DGVN sowohl technisch erleichtert wie auch viele sinnvolle inhaltliche Ergänzungen ermöglicht hat. Aber auch jenseits der neuen DGVN-Webseite hat sich die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu einem zentralen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der DGVN entwickelt. Dies gilt besonders für den Veranstaltungsbereich, etwa dafür, dass ein Großteil von DGVN-Veranstaltungen aus Kosten- und Zeitgründen vielfach nur noch per E-Mail angekündigt werden. In diesem Rahmen hat sich der Newsletter der DGVN, der einen beträchtlichen Zuwachs an Abonnenten erfahren hat, als besonders geeignet erwiesen. Erfreulicherweise konnte für den Newsletter in den Jahren 2006 und 2007 eine Sponsorenvereinbarung mit BASF getroffen werden, die möglicherweise auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann.

Neben der DGVN-Webseite und dem Newsletter sind im Berichtszeitraum weitere moderne Informations- und Kommunikationsformate entstanden. Beispielsweise ist für die Internationale Konferenz „The International Criminal Court at Work: Challenges and Successes in the Fight against Impunity“ eine eigene Konferenz-Homepage entstanden. Einladung, Anmeldung und Dokumentation dieser sehr erfolgreichen Tagung verliefen ausschließlich mittels der neuen Technologien. Auch die im Jugendkontext der DGVN angesiedelten Projekte www.jugendelegierte.de und www.un-commitments.org bauen vornehmlich darauf. Die Internetseite www.gipfelthemen.de wurde im Berichtszeitraum ebenfalls weitergeführt. Die Seite wurde von Politik-Digital und der DGVN anlässlich des World Summit on the Information Society (WSIS) 2003 in Genf entwickelt und auch nach dem zweiten WSIS-Treffen 2005 in Tunis mit aktuellen Entwicklungen der globalen Informationsgesellschaft weitergeführt.

4.6. Verstärkung der internationalen Arbeit

Nach deutlicher Zurückhaltung in den Jahren 2004/2005 hat sich die DGVN im Berichtszeitraum 2006/2007 wieder etwas aktiver international engagiert. Die Generalsekretärin wurde beauftragt, die DGVN im Rahmen der 38. Plenarversammlung der World Federation of United Nations Associations (WFUNA) im November 2006 in Buenos Aires zu vertreten. Zuvor hatte der Vorsitzende in Begleitung von Klaus Hüfner, dem Ehrenpräsidenten der WFUNA, eine Exekutivkomitee-Sitzung des Weltverbandes besucht. Im Vergleich zur Plenarversammlung 2003 berichtete die Generalsekretärin von einem positiveren Gesamteindruck des 38. Treffens. Die im Wesentlichen von jungen Mitgliedern der DGVN mit vorangetriebene Neugründung eines WFUNA-Jugendverbandes konnte im Rahmen der Tagung erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Wesentliche Probleme des Dachverbandes – vor allem die prekäre Finanzlage – wurden zwar nicht gelöst, aber offen angesprochen, zum Teil sind Lösungsperspektiven entwickelt worden. Mit Hans Blix konnte ein ausstrahlungsfähiger Präsident gewählt werden. Eine positive Wirkung hat auch, dass Südkorea angeboten hat, die 39. Plenartagung im Jahr 2009 auszurichten.

Personell hat die DGVN durch die Generalsekretärin einen der Vizepräsidentenposten der WFUNA übernommen. Dania Röpke ist als Vertreterin des Jungen UNO Netzwerks in das Koordinierungsgremium von WFUNA-Youth gewählt worden und temporär (auf Rotationsbasis) im Berichtszeitraum Sprecherin von WFUNA Youth gewesen. Um ein Zeichen gegen die Beitragsordnung zu setzen, die nach wie vor die finanzielle Leistungskraft der einzelnen nationalen Gesellschaften nicht berücksichtigt, hat die DGVN sowohl 2006 als auch 2007 nur etwas über 50 Prozent des Mitgliedsbeitrags entrichtet.

Im September 2007 haben der Vorsitzende Thomas Bruha und der stellvertretende Vorsitzende Ekkehard Griep auf Einladung der südkoreanischen UNA in Seoul im Rahmen eines Seminars der UN-Gesellschaften Südkoreas, Chinas, Japans und Deutschlands zu Fragen der UN-Reform referiert.

2008 ist eine Kooperationsveranstaltung mit der UNA India vorgesehen.

Im Zusammenhang mit der für 2008 in Bonn vorgesehenen Jahrestagung des Academic Council on the United Nations hat der Vorstand beschlossen, eine institutionelle Mitgliedschaft im internationalen Academic Council on the United Nations System (ACUNS, derzeitiger Sitz: Kanada) zu beantragen, die seit Mitte 2007 besteht.

Im Rahmen der internationalen Arbeit der DGVN ist auch der Vortrag von Manuel Fröhlich „The Peace Makers: Challenges for UN Secretary-General’s Special Representatives“ zu erwähnen, den er im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung gehalten hat, die die DGVN gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in New York im Sommer 2007 durchgeführt hat. In einem ähnlichen Rahmen haben bereits im März 2006 Klaus Hüfner (zur Finanzierung der Vereinten Nationen) und die Generalsekretärin (zur Diskussion in Deutschland um den Menschenrechtsrat) vorgetragen.

4.7. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands

Der Bundesvorstand kam nach seiner Konstituierung unmittelbar im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2005 in Bonn (3. Dezember 2005) zu insgesamt 11 weiteren Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands (Vorsitzender, stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin) trafen sich in der Regel ein Mal zwischen den Sitzungen und haben weitere Termine im Sekretariat und mit Kooperationspartnern wahrgenommen. Die Schatzmeisterin hat regelmäßige Belegkontrollen in der Buchhaltung durchgeführt. Das Vorstandsmitglied Wolfgang Ehrhart hat 2006 und 2007 den Vorsitz des UNO-Verlagsbeirats übernommen. Ekkehard Griep und Ana Dujic haben dem Beirat als Mitglieder angehört. Manuel Fröhlich und Christian Tams haben zusätzlich zu ihrer Vorstandstätigkeit im Forschungsrat mitgearbeitet.

Mit Wirkung zum 25. Januar 2007 ist der bisherige Vorsitzende Christoph Zöpel in der laufenden 28. Wahlperiode aus persönlichen Gründen nach drei Jahren als Vorsitzender von seinem Amt zurückgetreten und aus dem Vorstand ausgeschieden. Am 29. Januar 2007 wählte der Bundesvorstand den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Bruha zum Vorsitzenden. Detlef Dzembitzki, MdB, wurde gleichzeitig als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Der Vorstand hat sich in seiner 28. Wahlperiode intensiv mit den Arbeitsstrukturen der DGVN auseinandergesetzt und zur Struktur und inhaltlichen Gewichtung der Arbeit einen umfassenden Beschluss gefasst. Unter anderem sollen bei der künftigen Arbeitsplanung die einzelnen Maßnahmen acht im Folgenden näher umschriebenen Arbeitsbereichen zugeordnet werden.

a. Politische Bildungsarbeit

Die DGVN gibt regelmäßig folgende Bildungspublikationen heraus:

- Basisinformationen (3-4 neue Titel oder überarbeitete Ausgaben pro Jahr),
- Infodienst Bevölkerung und Entwicklung (2-3 Mal pro Jahr),
- Eine Welt Presse (eine Ausgabe pro Jahr),

Die DGVN führt eigenständig oder in Kooperation mit Partnern Bildungsveranstaltungen durch, die nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Ländern, ggf. in Kooperation mit den Landesverbänden stattfinden. Ein Teil der BMZ-finanzierten Veranstaltungen fällt in diesen Arbeitsbereich.

b. Forschung

Es werden 3-4 wissenschaftliche Fachtagungen pro Jahr von der DGVN durchgeführt, die nach Möglichkeit dokumentiert werden. Ob Kurzprotokolle für die Internetseite, eine umfassende Dokumentation oder Zusammenfassungen für die Blaue Reihe oder ein Policy Paper entstehen, wird vor der jeweiligen Tagung festgelegt. Der Forschungsrat initiiert und konzipiert im jährlichen Wechsel eine Tagung zur UN-Forschung und eine große inhaltliche Fachtagung. Er legt ca. drei Policy Papers pro Jahr vor, die von ihren Autoren verantwortet und von der DGVN als wissenschaftlich-fachliche Argumente zur Politikberatung in die öffentliche Diskussion eingebracht werden.

c. UN- und globalpolitische Veranstaltungen und Initiativen

In der Regel an Montagen in Sitzungswochen des Bundestags führt die DGVN in Berlin im DBB-Forum zu aktuellen globalpolitischen Fragen Mittagsgespräche durch, die durch einzelne Abendveranstaltungen (in der Regel mit einer größeren Zahl von Referenten/Diskutanten) ergänzt werden. Einzelne Kooperationsprojekte und durch das BMZ finanzierte Veranstaltungen fallen auch in diesen Arbeitsbereich. Es wird angestrebt, die Empfehlungen und Forderungen an die deutsche UN-Politik, die die Mitgliederversammlung 2005 verabschiedet hat, mit dem Bundestag und der Bundesregierung zu erörtern und zur Diskussion zu stellen.

d. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Die DGVN gibt die alle zwei Monate erscheinende Fachzeitschrift VEREINTE NATIONEN heraus. Die DGVN übt ihre Herausgeberfunktion durch den geschäftsführenden Vorstand aus, verantwortlich zeichnet Thomas Bruha. Der vom Vorstand berufene Beirat der Zeitschrift berät die Chefredakteurin und den geschäftsführenden Vorstand.

e. Dokumentation und Übersetzungspublikationen

Die DGVN übersetzt, finanziert durch das BMZ, den jährlich erscheinenden Human Development Report (Bericht über die menschliche Entwicklung) ins Deutsche. Eine Kurzfassung (Broschüre oder DVD) zur politischen Bildungsarbeit wird regelmäßig mit angeboten. Regionale Sonderausgaben des Berichts können punktuell dazu kommen. In einzelnen Jahren wird das Thema des Berichts in einer Fachtagung oder Bildungsveranstaltung aufgegriffen. Die DGVN veröffentlicht wichtige UN-Dokumente in deutscher Sprache in der „Blauen Reihe“.

f. Jugendarbeit

Die DGVN führt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit regelmäßig das Projekt „Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung“ durch. Die DGVN arbeitet dabei mit dem Jungen UNO Netzwerk Deutschland (JUNON) zusammen. Es ist eine institutionelle Mitgliedschaft von JUNON in der DGVN angestrebt. JUNON vertritt die DGVN in Absprache mit dem Generalsekretariat bei WFUNA Youth. Die DGVN unterstützt JUNON bei einzelnen Vorhaben.

g. Pressearbeit

Presseerklärungen können von jedem Vorstandsmitglied und der Generalsekretärin angeregt werden. Der Vorsitzende, oder in Abstimmung mit ihm andere Vorstandsmitglieder, können Erklärungen für die DGVN in ihrer Verantwortung abgeben.

h. Internationale Aktivitäten

Der DGVN Bundesverband kann Studien- und Bildungsreisen anbieten. Diese sollen die Reisen der Landesverbände ergänzen. Kontakte zu UN-Gesellschaften anderer Staaten können zu bi- und multilateralen Programmen führen. Die DGVN arbeitet im Weltverband der UN-Gesellschaften WFUNA und dessen EU-Koordinationskreis mit.

Die folgende Sitzungsstruktur dient dem Vorstand seit Anfang 2007 als Leitfaden:

Februar/März	Juni	September/Oktober	Dezember
Besondere Schwerpunkte der Vereinsarbeit	Programmplanung bis Dezember	Schwerpunkt Landesverbände	Finanzen Programmplanung bis Juni

Ein Reader mit allen für Bundesverband und Landesverbände zentralen Dokumente wird zur nächsten Vorstandssitzung vorgelegt.

4.7. Generalsekretariat

Das Generalsekretariat arbeitete in den vergangenen beiden Jahren ohne personelle Veränderungen bei den insgesamt acht fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Neu dazu gekommen ist 2006 der Posten eines Jugendreferenten/einer Jugendreferentin. Diese Person bündelt und koordiniert die Anforderungen aus der Jugendarbeit für das Sekretariat und übernimmt die Steuerung des Projekts Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung. Der/die Jugendreferent/in stammt

aus dem Kreis der ehrenamtlich Aktiven des Projekts Jugenddelegierte und erhält für eine begrenzte Zeit eine kleine Vergütung (Mini-Job). Die Jugendreferentin 2006 war Miriam Rupprecht, 2007 ist es Conrad Marburg, der auch noch die im Januar 2008 anstehende Jugendkonferenz betreuen wird. Im Berichtszeitraum waren im Sekretariat wieder in der Regel zwei Praktikantinnen bzw. Praktikanten jeweils für die Dauer von zwei bis drei Monaten beschäftigt.

Anhang 1:

Veranstaltungen Jan. 2006 bis Dez. 2007

2006

- 05.01. **Inge Kaul**, UNDP, „Global Public Finance“. Vortrag in Kooperation mit dem Zentrum für Europäisierung und Globalisierung der Wirtschaft am Institut für Völkerrecht an der Universität Göttingen
- 06.02. **Kemal Dervis**, UNDP-Administrator, „Die Welt braucht eine effektivere und stärkere UN“, Vortrag, Vertretung des Saarlandes, Berlin
- 13.02. **Podiumsdiskussion** zur Lage in **Sudan/Darfur**, gemeinsam mit der GKKE, u. a. mit dem EU-Beauftragten für Sudan, Staatsminister Gernot Erler und Gerhart Baum, Berlin
- 14.02. **„Nach dem Weltgipfel der Vereinten Nationen: Neue Herausforderungen für die Sozial- und Entwicklungspolitik“**, internationale Fachtagung, Berlin, gemeinsam mit der International Labour Organization (ILO) und InWEnt
- 06.03. Hintergrundgespräch mit Botschafterin **Shirin Tahir Kheli**, US State Department, zu UN-Reform, Berlin
- 15.03. Tagesveranstaltung in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Friedensforschung **„Die UN als Friedenswahrer und Konfliktschlichter“**, mit öffentlicher Podiumsdiskussion am Abend: **Reform oder Stillstand der UN-Friedenssicherung?**, Vertretung Sachsen-Anhalt, Berlin
- 16.- 19.03. **Leipziger Buchmesse**, DGVN-Stand mit Material-Präsentation und Preisausschreiben zur Annan-Biografie
- 20.03. Die **Friedensdiplomatie des Vatikans und die Vereinten Nationen**, Podiumsveranstaltung in Kooperation mit der Katholischen Akademie Hamburg. u. a. mit Celestino Migliore, Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls bei den UN, und Prof. Dr. Thomas Bruha, Hamburg
- 28.03. Dr. Christoph Zöpel: **Die UNO – Gewaltenteilung im politischen System der Weltgesellschaft**, Vortrag für DGVN und FES, Leipzig
- 28.03. Vortrag von UN-Untergeneralsekretär **Jan Egeland: Nothilfe in Not**, Vertretung NRW, Berlin

- 03.05. Hintergrundgespräch des Vorstands mit dem designierten Botschafter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, **Thomas Matussek**, Berlin
- 09.05. Vortrag und Podiumsdiskussion mit UNODC-Exekutivdirektor **Antonio Maria Costa** zu Entwicklungszusammenarbeit und Verbrechensbekämpfung: Aktionsprogramm für Afrika 2006 – 2010, Lesesaal der Bibliothek im Auswärtigen Amt, Berlin
- 10.05. Vortrag von **Achim Steiner: Umwelt und Entwicklung – Neue Impulse für Internationale Beziehungen**, Berlin
- 16.05. Podiumsdiskussion der Landesgruppe Hamburg "**Die UNESCO zwischen Verantwortung und Welthandel**", u.a. mit der Hamburger Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und Prof. Dr. Max Fuchs, Vorsitzender Deutscher Kulturrat, Hamburg
- 29.05. **Podium** mit Vertretern aller Bundestagsfraktionen zur **EU-Kongo-Mission zur Unterstützung von MONUC**, Vertretung des Landes Thüringen, Berlin
- 30./31.05. Internationale Fachtagung **Globale Migration am Beginn des 21. Jahrhunderts – eine Welt ohne Grenzen?**, Tagung des DGVN-Beirats für Weltbevölkerung, u. a. mit Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Bundestagspräsidentin a. D. Rita Süßmuth, Berlin
- 8./9.06. Internationale Fachkonferenz in Kooperation mit der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) und der Hertie School of Governance, **SEF-Sommerdialog: Multilateralismus im Wandel**, Fragmentierung, Informalisierung und Vernetzung, Dresden
- 19.06. Mittagsgespräch **zur Lage in Nordkorea**, Manfred Kulesa und Doris Hertrampf, ehem. Botschafterin in Nordkorea, Berlin
- 10.07. Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung: Vortrag von UN-Generalsekretär **Kofi Annan**, Berlin
27. 08. **Büchertisch** zum Tag der offenen Tür im BMZ, Berlin
- 27.09. **Dr. Peter Piot**, UNAIDS: UNAIDS and UN reform: a test case for system-wide coherence in the United Nations, gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, Berlin
- 28.09. Expertenworkshop: **Die ESVP in den Vereinten Nationen: Rechtliche, politische und institutionelle Aspekte**. Abends öffentlicher Vortrag mit **Dr. Gunter Pleuger: Die Europäische**

Union als Macht und Makler in den Vereinten Nationen

mit einem Kommentar von Alexander Graf Lambsdorff, Berlin

- 29.09. **UN-Peacekeeping – Erfolgsmodell auf dem Weg zum Frieden?**, Vortrag Ekkehard Griep, DGVN in Kooperation mit der FES, Leipzig
- 6./7.10. **60 Jahre nach Nürnberg: Der Kampf gegen die Strafflosigkeit vor neuen Herausforderungen**, Tagung in Kooperation mit dem Nürnberger Menschenrechtszentrum und dem Forum Menschenrechte, Nürnberg
- 09.10. Vortrag von **UNRWA-Generalkommissarin Karen Koning Abu Zayd**, "Palästina-Flüchtlinge: Eine Herausforderung für die Internationale Staatengemeinschaft", Veranstaltung mit der FES, Berlin
- 16.10. Ausstellungseröffnung **Chasing the dream**, organisiert von Kumulus e.V., Übersetzung der Ausstellungstexte durch die DGVN, Berlin
- 17.10. Workshop in Kooperation mit dem Verband für Internationale Politik **„Kaum miteinander, selten gegeneinander, meist nebeneinander“**: Zur Politik der beiden deutschen Staaten in den Vereinten Nationen“, Berlin
- 20.10. UNO-Gespräch mit **Professor Alpha Oumar Konaré**, Vorsitzender der Afrikanischen Union und ehemaliger Staatspräsident der Republik Mali, in Kooperation mit der Stadt Bonn, UNRIC u. a. Bonn
- 21.10. Fest auf dem Bonner Marktplatz, **Bücherstand** der DGVN
- 21.10. Jugendkonferenz: **„Engagieren, einmischen, Einfluss nehmen** - Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen bei den Vereinten Nationen“, gemeinsam mit BIMUN/JUNON, Bonn
- 24.10: **Sechzig Jahre IGH: Obligatorische Gerichtsbarkeit anerkennen**, Fachgespräch mit Vertretern aus Ministerien, Politik und Wissenschaft, Berlin
- 25.10. Mittagsgespräch mit der **indischen Botschaftern Meera Shankar**, Berlin
- 08.11. Pressekonferenz zur Vorstellung des **Berichts über die Menschliche Entwicklung 2006** (u. a. mit Staatssekretär Erich Stather und Ad Melkert, UNDP), Berlin

- 25.11. UFO UNO, **Vereinte Nationen, Öffentlichkeit und Kunst**, Tagung mit künstlerischen Beiträgen, Frankfurt, Kunstverein
- 28.11. **Fachtagung: Von der Koordinierung zur Kohärenz: Reform der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen**, u.a. mit Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, Ruth Evelyn Jacoby, Botschafterin von Schweden, Bruce Jenks, Beigeordneter Administrator UNDP, Berlin
- 4.12. Internationale Tagung: New Players on the Ground? **Chinas und Indiens wachsende Rolle in Afrika**, DGVN in Kooperation mit Heinrich-Böll-Stiftung, Evangelische Akademie, Berliner Informationszentrum für transatlantische Sicherheit (BITS), Berlin
- 14.12. Podiumsdiskussion und Vorstellung des neuen **Arabischen Berichts über die menschliche Entwicklung** „Frauen in der arabischen Welt auf dem Weg nach oben“ (Arab Human Development Report 2005 – AHDR) **u.a. mit Prof. Dr. Nader A. Fergany**, Hauptautor und Leiter des Autorenteam AHDR, Berlin
- 15./16.12. Fachtagung des Forschungsrats, **UN STUDIES / VN-Studien: Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven eines Lehr- und Forschungsfeldes**, Berlin
- 2007**
- 25.01. Fachtagung **Erfolg versprechende Strategien zur HIV/AIDS Bekämpfung**, Bonn
- 30.01. **Erste Erfahrungen aus dem Menschenrechtsrat**. Mittagsgespräch mit dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung im Auswärtigen Amt **Günter Nooke**, Berlin
- 31.01. **Migration und Entwicklung**, Tagung in Kooperation mit der IOM und MGFFI zur Auswertung des Hochrangigen Dialogs der UN-Generalversammlung, Landesvertretung NRW, Berlin
- 27.02. **Globalpolitische Umweltinitiativen der Bundesregierung nach dem IPCC-Bericht**, Mittagsgespräch mit dem parlamentarischer Staatssekretär im BMU, **Michael Müller**, Berlin
- 01.03. Vortrag der Präsidentin der 61. GV Sheika Al Khalifa, **The United Nations: Our Shared Responsibility to Address Humanity's Global Challenges**, Berlin

- 06.03 Franz Baumann, **Managementreform der Vereinten Nationen**, Mittagsgespräch, Berlin
- 09.-10.03. Kooperationstagung mit der Ev. Akademie Bad Boll
„Internationale Migration und Menschenrechte“, Bad Boll
- 20.03. Mittagsgespräch zum United Nations Secretary General's Advisory Board on **Water and Sanitation** mit **Uschi Eid**, MdB, Berlin
- 22.-25.03. **Buchmesse Leipzig**, Materialpräsentation und Vorstellung der Wasser DVD zum HDR 2006
- 24.03.-02.04. **Studienreise nach Liberia**, Leitung: Ekkehard Griep
- 17.04. Podiumsdiskussion zur **Lage in Sudan/Darfur der Landesgruppe Hamburg** mit John M. Koenig, Gesandter der US-Botschaft, Oberstleutnant Manfred Ertl, Führungsakademie der Bundeswehr / DPKO, Christoph Strässer, MdB, Anette Weber, SWP, Hamburg
- 24.04. Mittagsgespräch: **Liberia, Herausforderungen für das Peacebuilding in einem fragilen Staat**, Berlin
- 25.-29.04. Teilnahme einer DGVN-Delegation an einem vierseitigen **Seminar der UN-Gesellschaften der Republik Korea, Chinas, Japan und Deutschland**, mit Vorträgen von Prof. Dr. Thomas Bruha und Ekkehard Griep, Seoul
- 03.05. Empfang des Bundesvorstands anlässlich der festlichen Auftaktveranstaltung des LV Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Vortrag **Dr. Peter Wittig: Friedensmissionen der VN**, Herausforderung für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik, Dresden
- 07.05. Mittagsgespräch Globale Politik, mit dem Politischen Direktor des Auswärtigen Amts, **Dr. Michael Schaefer: Die außen- und sicherheitspolitische Agenda der deutschen G8-Präsidentschaft**, Berlin
- 31.05. Fachtagung **„Die neue Macht der Schwellenländer und die Reformperspektiven für das G-8-Forum, die Vereinten Nationen und die Gipfelarchitektur“**, in Kooperation mit dem DIE, Hertie School of Governance, Heinrich Böll Stiftung, Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Thomas Bruha
- 06.06. **„The Peace Makers: Challenges for UN Secretary-General's Special Representatives“**, Discussion in

cooperation with the NY-Office of the Friedrich Ebert Foundation with Prof. Dr. Manuel Fröhlich and Carolyn McAskie, Assistant-Secretary General for Peacebuilding Support, New York

- 07.06. Beitrag des Research Council der German UNA von Prof. Dr. Manuel Fröhlich, ACUNS Annual Conference "**The Role of the SRSGs in Peacemaking, Peacekeeping and Peacebuilding**", New York
- 11.06. Mittagsgespräch mit **Michael von der Schulenburg**, Stellvertretender Sonderbeauftragter für Irak, Berlin
- 20.06. **Wirtschaft und Menschenrechte** – Eine neue Herangehensweise der Vereinten Nationen, Werkstattgespräch mit **John Ruggie**, Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für „Business and Human Rights“, gemeinsam mit der FES, Berlin
- 09.07 Hintergrundgespräch des Vorstands mit Carne Ross, Autor von „**Independent Diplomat**“, Berlin
- 22.-24.07. Kooperation mit der Theodor-Heuss-Stiftung, politisches Bildungs-Seminar zum **UN-Peacekeeping/UN-Peacebuilding**, Gummersbach
- 26.08. Teilnahme mit einem Infotisch am **Tag der offenen Tür** im BMZ, Berlin
- 04.09. Mittagsgespräch mit **Botschafter Thomas Matussek**, Berlin
- 18/19.09. Fachkonferenz des DGVN-Beirats für Weltbevölkerung „**Soziale Sicherungssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern**“, in Kooperation mit der GTZ, Berlin
- 21./22.09. Kooperation mit Amnesty International, Deutschem Roten Kreuz und Human Rights Watch, Internationale Fachtagung aus Anlass 5 Jahre ISTGH, **The International Criminal Court at Work**, Berlin
- 02.10. Vortrag des Staatspräsidenten von Timor-Leste und Friedensnobelpreisträgers **S.E. Dr. José Manuel Ramos-Horta** "**Timor-Leste: Challenges of Independence - and the Role of the United Nations in Building a New State**", Berlin
- 08.10. Mittagsgespräch mit **Gottfried Köfner**, UNHCR, Berlin
- 08.10. Gemeinsam mit dem IFSH Hamburg, Podiumsdiskussion: **Zukunft des Kosovo**, mit einem Beitrag von Prof. Dr. Thomas Bruha zu den rechtlichen Grundlagen der internationalen Präsenz

- im Kosovo, Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, Berlin
- 11.10. Vortrag mit Diskussion zum Thema **Menschenrechte in Taiwan**, mit Günter Nooke, in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, Freunde Taiwans, Berlin
- 11.10. Tagung **Dem Klimawandel gemeinsam begegnen.** Eine lokale und globale Herausforderung im Rahmen der Vereinten Nationen, Tagung gemeinsam mit dem LV Bayern, München
- 12.10. Mittagsgespräch mit der Beigeordneten UN-Generalsekretärin für politische Angelegenheiten **Angela Kane**, u.a. zur Initiative „Preventive Diplomacy“, Berlin
- 15.10. Mittagsgespräch mit dem Botschafter Liechtensteins bei den Vereinten Nationen, **Dr. Christian Wenaweser** zur Reform des Sicherheitsrats, Berlin
- 19.10. **„Das tägliche Massaker des Hungers – wo ist Hoffnung?“**, UNO-Gespräch mit **Prof. Dr. Jean Ziegler**, Sonderberichterstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung, gemeinsame Veranstaltung mit der Stadt Bonn, UNRIC und anderen, Bonn
- 20.10. Stand der DGVN auf dem **Bonner Marktplatz** anlässlich des Tages der Vereinten Nationen
- 22.10. Mittagsgespräch zur „Decent Work Agenda“, **Wolfgang Heller, Direktor des ILO Büros** in Deutschland, Berlin
- 22.11. **Roundtable mit Margret Thalwitz**, Weltbank, zu globalen öffentlichen Gütern, Berlin
- 26.11. Vortrag von **Joachim Rücker**, Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs und Leiter der Übergangsverwaltung im Kosovo, Berlin, Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund
- 27.11. Pressekonferenz zum Bericht über die menschliche Entwicklung 2007/2008: **Den Klimawandel bekämpfen: Menschliche Solidarität in einer geteilten Welt**, mit Guido Schmidt-Traub, UNDP, und Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul
- 07.12. **Halbzeit: UN-Politik der deutschen Bundesregierung auf dem Prüfstand**, Podiumsdiskussion mit Abgeordneten aller Bundestagsfraktionen, Alte Börse Leipzig

Publikationen 2006/2007

BLAUE REIHE:

Nr. 94, Reform des UN-Sicherheitsrats: Modelle, Kriterien, Kennziffern, Manuel Fröhlich, Klaus Hübner, Alfredo Märker, Auflage: 300

Nr. 95, UNO-Forschung in Deutschland, Mit Beiträgen von Klaus Hübner, Günther Unser, Walter Rudolf, Jean-François Paroz, Ingrid Lehmann, Helmut Volger, Auflage: 300

Nr. 96, Globale Migration am Beginn des 21. Jahrhunderts: Eine Welt ohne Grenzen? Dokumentation der internationalen Fachtagung vom 30./31. Mai 2006 in Berlin, Mit Beiträgen von Maria Böhmer, Paul de Guchteneire, John Mollenkopf, Ceri Peach, Antoine Pécoud, Bruno Salzmann, Wolfgang Schäuble, Sabine Schlemmer-Schulte, Josef Schmid, Rita Süßmuth, Katja Tombrock-Söll, Auflage: 1000

Nr. 97, Die UN als Friedensbewahrer und Konfliktschlichter: Lessons learnt, mission (still to be) accomplished? Mit Beiträgen von Manuel Fröhlich, Ekkehard Griep, Klaus Hübner, Ulrich Schneckener, Alexander Veit, Peter Wittig
Auflage: 1500

Nr. 98, Hashimoto-Aktionsplan – Maßnahmenkompendium, Beirat des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Wasser- und Sanitärversorgung (UNSGAB), Auflage: 300

Nr. 99, Einheit in der Aktion, Für Kohärenz des Systems der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Entwicklung, der humanitären Hilfe und der Umwelt, Bericht der Hochrangigen Gruppe des UN-Generalsekretärs, Auflage: 300

Nr. 100, Alternative Mechanismen zur Finanzierung von Friedensoperationen der Vereinten Nationen, Beiträge von Klaus Hübner, Alexander Kocks und Klaus Johannes Müller, Auflage: 300

Nr. 101, Blickpunkt Liberia: Peacebuilding in einem fragilen Staat. Mit Beiträgen von Jöran Altenberg, Thorsten Benner, Till Blume, Ekkehard Griep, Kirsten Joppe, Ute Klissenbauer, Nadine Kryzostan, Daniel Maier, Maximilian Meindl, Richard Pöschl, Frederic Schneider, Wolfram Schrag, Maike Schüssler/Ursula Thiele, Valentin Wasilew, Renate Wilke-Launer, Kai Yamaguchi, Auflage: 1500

Nr. 102, „Kaum miteinander, selten gegeneinander, meist nebeneinander“ Die UN-Politik der beiden deutschen Staaten, Dokumentation eines Workshops der DGVN in Kooperation mit dem „Verband für Internationale Politik und Völkerrecht/VIP“ am 17. Oktober 2006. Mit Beiträgen von Siegfried Bock, Peter Dietze, Klaus Hübner, Herrmann Klenner, Bernhard Neugebauer, Hubert Thielicke, Christian Tomuschat, Adolf von Wagner, Beate Wagner, Siegfried Zachmann, Jürgen Zenker, Auflage: 200

Nr. 103, Migration und Entwicklung: Chancen.Gemeinsam.Nutzen. Mit Beiträgen von Ibrahim Awad, Gibril Faal, Wolfgang Fenkart-Fröschl, Michael Griesbeck, Bernd Klaschka, Karin Kortmann, Armin Laschet, Ndioro Ndiaye, Vincent E. Okele, Cornelia Richter, Wolfgang Schäuble, Bernd Schleich, Rita Süßmuth, Norbert Walter, Auflage: 2000

UN-Basis-Informationen: (Auflage 3000)

- Nr. 33, Die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen
- Nr. 34, Die Vereinten Nationen und der Nahost-Konflikt
- Nr. 35, Management-Reform der Vereinten Nationen
- Nr. 36, Migration und Vereinte Nationen
- Nr. 37, Die UN-Generalversammlung
- Nr. 38, Der Internationale Gerichtshof

Eine-Welt-Presse: (Auflage 5000)

- Jahrgang 2006 Themenausgabe: Migration
- Jahrgang 2007 Themenausgabe: HIV/AIDS

UN-Berichte

- UNDP-Bericht über die menschliche Entwicklung 2006, "Nicht nur eine Frage der Knappheit: Macht, Armut und die globale Wasserkrise". Deutsche Übersetzung DGVN (Auflage 1200)
- Interaktive DVD zum HDR 2006 (Auflage 8000)
- UNDP-Bericht über die menschliche Entwicklung 2007/2008, Den Klimawandel bekämpfen: Menschliche Solidarität in einer geteilten Welt, Deutsche Übersetzung DGVN, (Auflage 1200)
- Arabischer Bericht über die menschliche Entwicklung 2005 (erschienen 2006), deutsche, englische, französische und arabische Kurzfassung, Deutsche Übersetzung DGVN (Auflage: 2000)
- Bericht der Weltkommission für Internationale Migration, Migration in einer interdependenten Welt: Neue Handlungsprinzipien, Deutsche Übersetzung DGVN, (Auflage 3000)

Informationsdienst „Bevölkerung und Entwicklung“:

4 Ausgaben, Nr. 60 – 63 (Auflage: je 1000 – 1200)

Von der DGVN herausgegebene, betreute oder geförderte Internetseiten

- www.dgvn.de
- www.gipfelthemen.de

- www.jugenddelegierte.de
- www.un-commitments.org

Policy Paper

- 1/2007: Empfehlungen zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik in den Vereinten Nationen, Sabine von Schorlemer
- 2/2007: Deutschland und der Internationale Gerichtshof - Zeit für eine allgemeine Unterwerfungserklärung, Christian J. Tams/Andreas Zimmermann

DGVN@aktuell – Newsletter: (ca. 8000 Empfänger)

- November 2007
- Oktober 2007
- Juni 2007
- Mai 2007
- Februar 2007
- Dezember 2006
- Oktober 2006
- September 2006
- Juni 2006
- Mai 2006
- April 2006
- Januar 2006

Sonstige Publikationen

- Tätigkeitsbericht 2004/2005
- Forderungskatalog „Sicherung der Handlungsfähigkeit und Legitimation der Weltorganisation im 21. Jahrhundert. Empfehlungen und Forderungen an die deutsche UN-Politik“
- DGVN-Flyer, Selbstdarstellung
- Flyer „Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung“
- Charta der Vereinten Nationen
- Charing MUN, Handbuch

Statistik Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die in VEREINTE NATIONEN behandelten Themen, Autoren und die Gewichtung der verschiedenen Rubriken gegeben werden.

Jahrgang 2006

1,84 %	Editorial	5 Seiten
43,84 %	Artikel	119,25 Seiten
21,32 %	Berichte	58 Seiten
0 %	Interviews	0 Seiten
7,9 %	Buchbesprechungen	21,5 Seiten
11,76 %	Dokumentation	32 Seiten
3,44 %	Personalien	9,34 Seiten
1,07 %	Abbildungen	2,91 Seiten
6,99 %	Tabellen	19 Seiten
1,84 %	Abstracts / Impressum	5 Seiten
<hr/>		
100 %		272 Seiten

Jahrgang 2007

2,1 %	Editorial	6 Seiten
48,8 %	Artikel	137,65 Seiten
13,2 %	Berichte	37 Seiten
4 %	Interviews	11,39 Seiten
8,8 %	Buchbesprechungen	25 Seiten
11,7 %	Dokumentation	33 Seiten
4 %	Personalien	11,26 Seiten
1,7 %	Abbildungen	4,7 Seiten
3,6 %	Tabellen	10 Seiten
2,1 %	Abstracts / Impressum	6 Seiten
<hr/>		
100 %		282 Seiten

Erläuterungen

Zum Artikelteil werden auch Aufstellungen und andere zum jeweiligen Beitrag gehörende Übersichten und Grafiken oder Einführungen gerechnet, nicht aber die Fotos und Grafikkarten. Zu den Abbildungen zählen außerdem die abgedruckten Fotos in der Rubrik **Personalien**. Nicht berechnet werden konnten die Fotos der Autoren der Hauptbeiträge sowie die Titelabbildungen der besprochenen Bücher.

Zur Dokumentation gehören neben den Resolutionen von UN-Gremien die Reden der Bundeskanzlerin und von Bundesministern vor der Generalversammlung sowie die Inhaltsverzeichnisse des Jahrgangs 2007 als auch das Jahresinhaltsverzeichnis.

Die Tabellen umfassen die Übersichten über die UN-Mitgliedschaft, die Menschenrechtsübereinkommen, Verzeichnisse wie ‚Das UN-System auf einen Blick‘ sowie die Liste der UN-Gedenkanklässe.

Wie die Statistik veranschaulicht, sind in den Jahren 2006 und 2007 die meisten Rubriken in ihrer Gewichtung gleich geblieben. Abweichungen bestanden lediglich bei den Beiträgen, Berichten, Interviews und Tabellen. So wurden im Jahr 2007 rund

fünf Prozent mehr Beiträge abgedruckt als im Vorjahr, womit ihr Anteil auf knapp die Hälfte des gesamten Jahresumfangs anstieg und mit 137,65 Seiten auch den größten Umfang der letzten vier Jahre darstellt.

Die Berichte sind im Vergleich zum Vorjahr stärker zurückgegangen und machen nunmehr nur 13,2 Prozent statt 21,32 Prozent aus. Damit liegen sie aber wieder auf dem Niveau der Jahre 2004 und 2005.

Der Rückgang bei den Tabellen von sieben Prozent im Jahr 2006 auf 3,6 Prozent im Jahr 2007 ergibt sich aus den zusätzlichen Tabellen in Heft 1-2/2006 zum Ratifikationsstand bei den Menschenrechtsverträgen.

Die Buchbesprechungen nahmen im Berichtszeitraum mit 7,9 beziehungsweise 8,8 Prozent den doppelten Umfang ein wie in den Vorjahren 2004/2005.

Beiträge

(siehe hierzu den allgemeinen Bericht zur Zeitschrift, Kap, S. 3.4.)

Der Berichtsteil deckte wie üblich die Bereiche Abrüstung, deutsche Beitragszahlungen, Generalsekretär, Generalversammlung, IGH, Menschenrechts, Völkerrechtskommission, Weltraumausschuss und UN-Haushalt ab. Hinzu kamen Berichte zu Umweltfragen (Klima und Wüstenbildung).

Interviews

Im Jahrgang 2006 gab es keine Interviews. Im Jahr 2007 drei, die in der Zeitschrift abgedruckt wurden (Johnson-Sirleaf, Mark Malloch Brown, Angela Kane) und eines, das auf die Homepage gestellt wurde (Carolyn McAskie).

Buchkritik: Im Jahr 2006 wurden 14 Bücher besprochen, im Jahr 2007 22.

Der Umfang der Rubrik Dokumente ist in den Jahren 2006/2007 mit 11,7 Prozent konstant geblieben. Aufgrund der Neuerung ab 2006, die Dokumente nicht mehr im Volltext abzdrukken, sondern eine Übersicht mit kurzen Zusammenfassungen, hatte zur Folge, dass der Seitenumfang im Vergleich zum Jahr 2004 um die Hälfte zurückging (24,5 Prozent).

Auswertung der Autorenschaft

	Inland	Ausland	Insgesamt
2006	51 (100%)	0 (0%)	51
2007	48 (88,8%)	6 (11,1%)	54

	Männlich	Weiblich	Insgesamt
2006	31 (60,8%)	20 (39,2%)	51
2007	32 (59,2%)	22 (40,8%)	54

Abonnentenzahlen (2004–2007)

	DGVN-Mitglieder	Freie Abonnenten
2004	1063	300
2005	1214	333
2006	1225	319
2007	Ca. 1395	302

Vorstand des Bundesverbands

Prof. Dr. Thomas Bruha (Vorsitzender seit Januar 2007)
Detlef Dzembritzki, MdB (stellv. Vorsitzender)
Ekkehard Griep (stellv. Vorsitzender)
Ana Dujic (Schatzmeisterin)
Wolfgang Ehrhart
Prof. Dr. Manuel Fröhlich
Armin Laschet
Dr. Wolfgang Münch
Winfried Nachtwei, MdB
Dr. Christian Tams
Karl-Georg Wellmann, MdB
Dr. Christoph Zöpel
(Vorsitzender und Mitglied des Vorstands bis Januar 2007)

Zeitschriftenbeirat

Prof. Dr. Thomas Bruha
Thomas Nehls
Friederike Bauer
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Prof. Dr. Klaus Hüfner
Prof. Dr. Manuel Fröhlich
Henni Hensen
Dr. Norman Weiß
Dr. Martin Pabst

Beirat für internationale Bevölkerungsfragen

Erika Reinhardt (Vorsitzende bis Sept. 2007)
Prof. Dr. Charlotte Höhn
Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun
Dr. Alfred Merkle
Sibylle Pfeiffer, MdB
Dr. Bruno Salzmann
Prof. Dr. Josef Schmid
Rainer Schulz

Forschungsrat

Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Koordinator)
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Dr. Norman Weiß
Prof. Dr. Johannes Varwick
Dr. Christian Tams
Dr. Thomas Fues

Sitzungen des Vorstands im Berichtszeitraum

- 23.01.06
- 15.05.06
- 26.06.06
- 25.09.06

- 27.11.06
- 29.01.07
- 06.03.07
- 07.05.07
- 10.09.07
- 15.10.07
- 07.12.07

Präsidium der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen

Dr. Hans Arnold
 Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
 Dr. Hans Otto Bräutigam
 Dr. Eberhard Brecht
 Dr. Fredo Dannenbring
 Prof. Dr. Klaus Dicke
 Bärbel Dieckmann
 Hans Eichel
 Manfred Eisele
 Prof. Dr. Tono Eitel
 Joschka Fischer
 Hans-Dietrich Genscher
 Dr. Wilhelm Höynck
 Prof. Dr. Klaus Hufner
 Prälat Dr. Karl Jüsten
 Dr. Dieter Kastrup
 Dr. Klaus Kinkel
 Matthias Kleinert
 Dr. Manfred Kulesa
 Dr. Hans-Werner Lautenschlager
 Prof. Dr. Klaus Leisinger
 Walter Lewalter
 Ingrid Matthäus-Meier
 Prof. Dr. Jens Naumann
 Karl-Theodor Paschke
 Detlev Graf zu Rantzau
 Prälat Dr. Stephan Reimers
 Annemarie Renger
 Prof. Dr. Volker Rittberger
 Dr. Ingard Schwaetzer
 Heide Simonis
 Dr. Frank-Walter Steinmeier
 Prof. Dr. Rita Süßmuth
 Dr. Helga Timm
 Prof. Dr. Klaus Töpfer
 Prof. Dr. Christian Tomuschat
 Dr. Günther Unser
 Dr. Hans-Joachim Vergau
 Alexander Graf York von Wartenburg

Rüdiger Freiherr von Wechmar †
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Dr. Richard von Weizsäcker
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Generalsekretariat

Dr. Beate Wagner, Generalsekretärin
Anja Papenfuß, Chefredakteurin Zeitschrift VN, stellv. Generalsekretärin,
Alexander Faust, Versand
Beate Groß, Buchhalterin
Ulrich Keller, Publikationen/Veranstaltungen/Projekte/Presse- und Informationsarbeit
Monique Lehmann, Redaktionsassistentin und Satz der Zeitschrift VN
Dr. Alfredo Märker, Publikationen/Veranstaltungen/Projekte/Presse- und
Informationsarbeit
Manila Steppat, Mitgliederverwaltung, Sekretariat

Jugendreferenten

Conrad Marburg, 2006/2007
Miriam Rupprecht, 2005/2006

Praktikant/innen/en

2007

Sibille Etling (Oktober bis Dezember 2007)
Claudia Engelmann (Oktober bis Dezember 2007)
Jens Dolfen (August bis Oktober 2007),
Valerie Waldow (Juni bis August 2007),
Leoni Schulz (April bis Juni 2007),
Anne Kathrin Herbermann (März bis Mai 2007)
Julius Affandi (Januar bis März 2007)

2006

Jens Rosenke (November bis Dezember 2006)
Katrín Frank (Oktober bis Dezember 2006)
Janina Henning (August bis Oktober 2006)
Nina Hürter (Juli bis September 2006)
Elke Hetzelt (Mai bis Juli 2006)
Katharina Goldschmidt (April bis Juni 2006)
Gudrun Kett (März bis April 2006)
Inga Lena Heinisch (Januar bis März 2006)
Robert Czech (Januar bis Februar 2006)

Beziehungsabkommen

Vereinbarung über das Verhältnis zwischen Bundesverband und Landesverbänden der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Beziehungsabkommen) in der am 27. November 2006 durch den Bundesvorstand sowie die Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen verabschiedeten Fassung

1. Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) bewirkt grundsätzlich die Mitgliedschaft in jenem Landesverband der DGVN, in dessen regionalem Zuständigkeitsbereich sich der Wohnort (Hauptwohnsitz) des Mitgliedes befindet.
- (2) Umgekehrt bewirkt die Mitgliedschaft in einem Landesverband der DGVN die Mitgliedschaft im Bundesverband der DGVN.
- (3) Ein Hinweis auf die sich aus Abs. (1) und (2) ergebende Doppelmitgliedschaft wird in das Beitrittsformular aufgenommen.
- (4) Besteht kein für den Wohnort eines Mitgliedes zuständiger Landesverband der DGVN, so ist das Mitglied allein Mitglied des Bundesverbandes der DGVN.
- (5) Absatz (4) gilt analog für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland.
- (6) Bei Umzug in das Ausland oder in ein Bundesland ohne Landesverband kann ein Mitglied im Ausnahmefall weiter dem bisherigen Landesverband angehören, wenn das Mitglied schriftlich diesen Wunsch äußert. Über diese Ausnahmen entscheidet der Bundesvorstand unter Einbeziehung des betroffenen Landesverbandes.
- (7) Bei Neuaufnahme und Wohnortwechsel von Mitgliedern verpflichten sich Bundesverband und Landesverbände der DGVN zur unverzüglichen gegenseitigen Information.

2. Mitgliedsbeitrag

- (1) Die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen ist mit der Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages verbunden.
- (2) Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages wird durch Beschluss der Mitgliederhauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen festgelegt.
- (3) Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist an den Bundesverband der DGVN zu zahlen bzw. wird durch den Bundesverband eingezogen. Der Bundesverband bestimmt den Zeitpunkt der jährlichen Fälligkeit. Die entsprechende Rechnungslegung erfolgt durch den Bundesverband.
- (4) Der Bundesverband der DGVN stellt den Landesverbänden der DGVN, deren jeweiligen Mitgliederzahlen entsprechend, die Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe von Ziffer 5.(3) dieser Vereinbarung zur satzungsgemäßen Verwendung zur Verfügung. Die entsprechende Rechnungslegung erfolgt durch den Bundesverband. Die Landesverbände der DGVN gewährleisten die ordnungsgemäße Buchführung der Verwendung der Mitgliedsbeiträge innerhalb des jeweiligen Landesverbandes.

- (5) Bei Wohnortwechsel eines Mitgliedes innerhalb Deutschlands ist der Wohnort zum Zeitpunkt der Fälligkeit maßgeblich für die Zuordnung des Mitgliedsbeitrages dieses Mitglieds zu einem Landesverband.
- (6) Beim Wohnsitzwechsel aus dem Ausland nach Deutschland gilt Abs. (5) entsprechend.
- (7) Bei Wohnortwechsel von Mitgliedern eines Landesverbandes in das Ausland stellt der Bundesverband die Überweisung der entsprechenden Mitgliedsbeiträge an den jeweiligen Landesverband ein. Maßgeblich ist der Wohnort bzw. gewöhnliche Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Fälligkeit.

3. Mitgliederzeitschrift

- (1) Die Zeitschrift „Vereinte Nationen“ ist die Mitgliederzeitschrift der DGVN.
Die Mitgliedschaft in der DGVN beinhaltet den Bezug der Zeitschrift „Vereinte Nationen“.
- (2) Der Bundesverband der DGVN ist für Herstellung und Vertrieb der Zeitschrift „Vereinte Nationen“ verantwortlich. Die Landesverbände können Personen für den Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Vereinte Nationen“ vorschlagen.
- (3) Jeder Landesverband der DGVN zahlt für jedes Mitglied des Landesverbandes einen internen Verrechnungspreis (einschl. Porto- und Vertriebskosten) an den Bundesverband der DGVN. Der Bundesverband ist für die ordnungsgemäße Rechnungslegung verantwortlich.
- (4) Bei Änderungen in der Höhe des Mitgliedsbeitrages wird der interne Verrechnungspreis für den Bezug der Zeitschrift „Vereinte Nationen“ zwischen Bundesverband und Landesverbänden der DGVN neu verhandelt. Der interne Verrechnungspreis soll prozentual nicht stärker steigen als der Mitgliedsbeitrag.

4. Außenvertretung

- (1) Für die Vertretung der DGVN im Ausland, gegenüber supranationalen Institutionen, gegenüber dem Weltverband nationaler VN-Gesellschaften (WFUNA) sowie gegenüber dem Bundespräsidenten, dem Bundesrat, dem Bundestag, der Bundesregierung und sonstigen Bundesbehörden liegt die Federführung grundsätzlich beim Bundesverband der DGVN. Wenn Landesverbände der DGVN entsprechende Kontakte unterhalten, weisen sie auf ihre Zugehörigkeit zum Bundesverband hin und informieren diesen.
- (2) Für die Vertretung der DGVN gegenüber Landesregierungen, sonstigen Landesbehörden und den jeweiligen Landesparlamenten liegt die Federführung grundsätzlich bei dem regional zuständigen Landesverband der DGVN.
- (3) Nach außen treten Bundesverband und Landesverbände der DGVN jeweils unter ihrem vollen Namen auf, d.h. Bundesverband unter „DGVN“ oder „DGVN Bundesverband“ und Landesverbände unter „DGVN Landesverband Baden-Württemberg“, etc.

5. Koordinierung zwischen Bundesverband und Landesverbänden der DGVN
- (1) Die ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit in den Landesverbänden der DGVN ist von besonderer Bedeutung für die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Der Bundesverband unterstützt die Landesverbände auf deren Wunsch und im Rahmen seiner Möglichkeiten.
 - (2) Die Landesverbände legen die inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Tätigkeit im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Ziele fest. Regionale Besonderheiten können dabei berücksichtigt werden.
 - (3) Über die Aufteilung der Haushaltsmittel zwischen Bundesverband und Landesverbänden entscheidet der Bundesvorstand nach Einbeziehung der Landesverbände entsprechend Nr. 5 (4) dieses Abkommens. Der Bundesverband beteiligt die Landesverbände der DGVN an den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und institutioneller Förderung. Diese Beteiligung soll -
bei Fortbestehen der institutionellen Förderung - in Höhe der von den Mitgliedern der Landesverbände aufgebrachten Mitgliedsbeiträge abzüglich des Anteils für die Zeitschrift „Vereinte Nationen“ erfolgen, ergänzt um eine projektbezogene Förderung (so im Haushaltsjahr 2006). Die aus Mitteln der institutionellen Förderung gewährte Projektförderung ist gegen Vorlage zuwendungsfähiger Belege abrufbar. Dazu ist eine jährliche Beschlussfassung durch den Vorstand der DGVN erforderlich.
 - (4) Die Vorsitzenden der Landesverbände der DGVN oder ein von ihnen bestimmtes Mitglied des jeweiligen Landesvorstands sind zur Teilnahme an den Sitzungen des Bundesvorstandes der DGVN eingeladen. Die Vorsitzenden der Landesverbände bzw. deren Vertreter haben in den Sitzungen des Bundesvorstandes der DGVN Rederecht, jedoch kein Stimmrecht.
 - (5) Der Geschäftsführende Vorstand der DGVN und die Vorsitzenden der Landesverbände der DGVN treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Abstimmungsgespräch. Im Rahmen dieses Treffens werden auch Fragen mit Bezug zur Zeitschrift „Vereinte Nationen“ erörtert.
6. Sponsoring
- (1) Die Einwerbung von Sponsoring-Mitteln liegt im Interesse der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen.
 - (2) Um die Mehrfach-Ansprache von Sponsoren zu vermeiden, koordinieren Bundesverband und Landesverbände der DGVN ihre jeweiligen Bemühungen zur Gewinnung von Sponsoren.

Anhang 2: Berichte und Personalien der Landesverbände

DGVN-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Der Landesverband Baden-Württemberg der DGVN konnte in den vergangenen zwei Jahren seine Aktivitäten weiter ausbauen und neue Mitglieder gewinnen. Die Studienfahrten nach Genf und nach Wien sind wieder zu einem festen Bestandteil der Arbeit des Landesverbandes geworden. Neben Eigenmitteln erhielt der Landesverband für die Umsetzung der Studienseminare in Genf und Wien Zuschüsse vom Generalsekretariat in Berlin und vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg. Das nächste Genfseminar ist für Mai 2008 geplant.

Am 2. Januar 2007 verstarb 84-jährig Dr. Carl Eduard Bloem, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Er war von Anfang an Mitglied der „Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte“. Jahrzehnte lang hatte er den Vorsitz inne und focht erfolgreich gegen Grundrechtsverletzungen vor dem Bundesverfassungsgericht. Im Rahmen einer Studienreise in die USA im Jahre 1950 lernte der Jurist die bereits in anderen Ländern gegründeten Gesellschaften für die Vereinten Nationen kennen. Gemeinsam mit seinem damaligen Begleiter Oscar Barthels, unserem langjährigen Vorsitzenden des DGVN-Landesverbandes, entwickelte er daraufhin den Gedanken, eine Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen zu gründen. Die Gründungsversammlung fand im Mai 1952 in Heidelberg statt. Als Rechtsanwalt setzte sich Dr. Carl Eduard Bloem Zeit seines Lebens unter anderem für die Wiedergutmachung enteigneter jüdischer Familien und nach der „Wende“ in Deutschland für Menschen ein, deren Eigentum vom Staat weggenommen worden war. Der Landesverband Baden-Württemberg wird im Sinne des Begründers der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen weiterarbeiten und ihn stets in ehrenwertem Gedenken behalten.

Der Vorstand des Landesverbandes ist in ständigem Kontakt mit dem DGVN-Generalsekretariat in Berlin und nimmt an Besprechungen teil. Der Vorsitzende Prof. Dr. Meier-Braun ist Mitglied im Beirat für Internationale Bevölkerungsfragen, der jetzt umgestaltet werden soll und sich noch mehr den Migrationsfragen widmen wird.

Der Landesverband hat sich in den letzten beiden Jahren verstärkt um das Thema Migration gekümmert. So erfolgte eine Aktualisierung der Basisinformationen „Migration und Vereinte Nationen“ im Herbst 2006 (Autor Meier-Braun).

Der Landesverband war Kooperationspartner beim „10. Medienforum Migranten bei uns“ am 7. und 8. Mai 2007, das beim Südwestrundfunk (SWR) stattfand.

Besonders erfolgreich war eine SWR-Migrationsausstellung „Zwischen Kommen und Gehen... und doch Bleiben“, an der sich der Landesverband beteiligte und die unter anderem am Stuttgarter Flughafen zu sehen war.

Am 31. Januar 2007 fand in Berlin die Tagung „Migration und Entwicklung. Chancen Gemeinsam Nutzen“ statt, die unter anderem von der IOM, der Internationalen

Organisation für Migration, veranstaltet wurde. Meier-Braun moderierte einen Teil der Veranstaltung für die DGVN.

Am 14.2.2007 war der Landesverband Mitveranstalter von „20 Jahre kommunale Flüchtlingsaufnahme in Stuttgart – Ein humanitärer Beitrag zur Stadtgeschichte“. Zur Veranstaltung erschien eine DVD. Die Aktion wurde in November 2007 mit einem „EVA-Award“, dem deutschen Event-Preis, in Essen ausgezeichnet.

Vom 9. bis 11. März 2007 fand die Tagung „Migration und Menschenwürde“ in Zusammenarbeit mit dem Landesverband an der Ev. Akademie Bad Boll statt. Walter Thörner und Karl-Heinz Meier-Braun moderierten vor Ort.

Ein zweiter Schwerpunkt des Landesverbandes ist die Förderung von Jugendlichen, auch außerhalb der Studienfahrten. So richtete der Landesverband die Position eines Jugendbeauftragten ein. Peter Kolbe nimmt diese Aufgabe wahr.

Vom 25. bis 29. April 2006 gab es im Haus der Wirtschaft einen Infostand des Landesverbandes bei den Model United Nations Baden-Württemberg 2006 für Schüler.

Am 10. Juni 2006 fand an der FH Medien in Stuttgart die CONMEDIA mit dem Themenschwerpunkt Vereinte Nationen statt. Martin Kilgus war dort zu Gast und nahm an einer Podiumsdiskussion teil. Der Themenschwerpunkt kam auf Anregung von Prof. Meier-Braun zustande.

Von 2. bis 9. Juli 2006 beherbergte Stuttgart das UNESCO-Weltjugendfestival: Auf Einladung der UNESCO und der Landeshauptstadt Stuttgart wurden 2006 Jugendliche aus den UN-Mitgliedstaaten in Stuttgart erwartet und von 2006 hier lebenden Jugendlichen und deren Familien betreut. Der DGVN-Landesverband betreute bei der Eröffnung des Festivals in der Stuttgarter Porsche-Arena einen Infostand. UN-Jugenddelegierte waren am 16./17. Juni 2006 in Stuttgart zu Gast sowie nochmals beim UNESCO-Jugendfestival vom 2. bis 9. Juli 2006. Der Club of Hohenheim als UN-Hochschulgruppe an der Universität Hohenheim betreute die UN-Jugenddelegierten in Stuttgart. An der Universität Hohenheim wurden Workshops mit den Jugenddelegierten organisiert.

Auch in 2007 war Stuttgart Zentrum der Aktivitäten der Jugenddelegierten. Die sogenannte „Kick-Off“ oder Startveranstaltung der Arbeit der UN-Jugenddelegierten inklusive Schulungen und Seminarangeboten fand vom 11.-12.3.2007 in Stuttgart statt. Partner waren die Landeshauptstadt Stuttgart, die Jugendherberge und der Landesverband. Für die DGVN war Kai Müller-Berner als Koordinator zuständig.

Peter Kolbe nahm für den Landesverband von 30.4.2007-11.5.2007 an der „First session of the preparatory committee for the 2010 review conference of the parties to the treaty on the non-proliferation of nuclear weapons“, übersetzt der „Ersten Sitzung des Vorbereitungskomitees der Vertragsstaaten für Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag 2010“ teil, die im Wiener Sitz der Vereinten Nationen tagte. Mit dabei war eine Delegation der Heidelberger Schülerinitiative Aktion Völkerrecht. Mit dem Status einer Nichtregierungsorganisation

(NGO) begleiteten die Schüler als Beobachter die Konferenz. Schwerpunkt ihrer Arbeit vor Ort ist das vom unabhängigen Medienprojekt "Banningthebomb.tv" initiierte Interview Projekt "NPT-WEBCAST.INFO" gewesen.

Zwischen Dezember 2005 und Februar 2006 wurde in Heidelberg mit Hilfe des Landesverbandes und unter Leitung von Peter Kolbe, Mitglied des Landesvorstandes, ein Friedensbüro von Heidelberger Schülern eingerichtet. Vor allem werden die Millenniumsziele weiter verbreitet und so genannte Schülerfriedensbeauftragte an einzelnen Schulen gewählt.

Die UN-Schülergruppe in Heidelberg erhielt durch die Bemühungen von Peter Kolbe Räume von der Stadt Heidelberg bereit gestellt. In den Büros wird auch die DGVN ein Zimmer erhalten. Die Eröffnung ist für Januar oder Februar 2008 geplant. Dort sollen Informationen zur DGVN erhältlich sein. Die DGVN kehrt somit an ihren Gründungsort zurück.

Viele Aktivitäten liefen auch bei den UN-Hochschulgruppen, die in der Regel mit dem Landesverband verbunden sind. Hochschulgruppen sind aktiv in Konstanz, Freiburg und Stuttgart-Hohenheim. Informellere Gruppen gibt es an den Universitäten Stuttgart, Tübingen, Mannheim sowie an der Fachhochschule in Reutlingen.

Kurz ein paar Daten zu den Hochschulgruppen:

Aktivitäten des Club of Hohenheim:

- Club of Hohenheim gewann bei NMUN (New Model United Nations) 2007 zwei Awards und war damit unter 25 deutschen Gruppen die erfolgreichste Delegation.
- Am 14.2.2007 fand in der Uni Hohenheim ein Vortrag von Rainer Wiedland, Mitglied des Europäischen Parlamentes, statt. Er sprach über die Zukunft Europas.
- Im Oktober 2007 fand eine Exkursion nach Straßburg statt.

Die Hochschulgruppe in Konstanz machte durch Besuche in New York von sich reden: Studierende nahmen an den Harvard Model United Nations Simulationsspielen in Genf teil. Delegierte konnten nach Princeton reisen, wo ein Treffen mit Joschka Fischer stattfand. In New York standen Termine in der ständigen Vertretung Liechtensteins und bei der stellvertretenden UN-Generalsekretärin auf dem Programm. In Konstanz selbst gab es mehrfach Info-Stände an der Universität. Zudem hat in Konstanz eine Peacekeepingkonferenz stattgefunden, bei der Wissenschaftler und Praktiker zusammentrafen. An der Konferenz haben 40 Studierende teilgenommen. Die Finanzierung ist über die Deutsche Stiftung Friedensforschung und aus Fördermitteln für Eliteuniversitäten erfolgt.

FoRUN Freiburg (Forum United Nations Universität Freiburg) ist ebenfalls in Model United Nations aktiv, bietet unser Wienseminar an und ist aktiv an JUNON (Junge UNO-Netzwerk Deutschland) beteiligt. Nach der Gründung in Würzburg hat das nächste Treffen im April in Münster stattgefunden. Dort ist die Zielsetzung von JUNON präzisiert worden. Außerdem ist eine erste Auswertung der Erhebung zu

Forschung und Lehre im UN-Bereich in Deutschland vorgestellt worden. Die Ergebnisse sind auch im Forschungsrat der DGVN vorgestellt worden und sollen in einem Band beim Nomos-Verlag erscheinen. In einer zweiten Erhebungsrunde an Universitäten sollen nun Diplom- und Abschlussarbeiten von Studierenden erfasst und vorgestellt werden. Die Arbeit von JUNON, die in Deutschland eher als „grassroots“-Bewegung entstanden ist, soll auch in der Schweiz fortgesetzt werden.

Zu den zahlreichen weiteren Aktivitäten des Landesverbandes in den letzten beiden Jahren gehören:

- Der Ausbau der Internetseite des DGVN-Landesverbandes. Sie bietet die Möglichkeit der Online-Anmeldung zur Mitgliedschaft und einen aktuellen Veranstaltungskalender und viele Links und Grunddaten zur Geschichte des Landesverbandes.
Gespräche mit möglichen Sponsoren, darunter Dr. Lothar Ulsamer und Dipl. Ing. Norbert Otten von Daimler.
- Gespräche mit Alexander Kreher, Leiter der Stabsstelle für internationale und europäische Angelegenheiten der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Stadt möchte ihr Engagement auf UN-Ebene ausbauen und sucht dafür Kooperationspartner. Die Stadt schickt TeilnehmerInnen zu unseren Studienseminaren und beteiligt sich finanziell an deren Kosten.
- Der DGVN-Landesverband ist bereits an der Initiative „Eine Welt“ des Stuttgarter Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Schuster beteiligt. Die Initiative konnte Dr. Schuster im Jahr 2005 auch Kofi Annan während eines Besuches in New York vorstellen.

Weitere vorgesehene Aktivitäten und Planungen für die kommenden Monate sind:

- Veranstaltung zu Kindersoldaten in Kooperation mit Stadt Stuttgart und UN-Hochschulgruppe Konstanz im Frühjahr 2008
- Studienseminar Bonn im Frühjahr 2008
- Studienseminar Genf letzte Maiwoche 2008
- Informationsveranstaltung zu „Job bei UN und EU“ in Stuttgart und an Hochschulstandorten, Frühsommer 2008

Vorstand des Landesverbands Baden-Württemberg

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun Landesvorsitzender
Dr. Martin A. Kilgus, Stellvertretender Landesvorsitzender
Dr. Angela Frank, Stellvertretende Landesvorsitzende
Dr. Joachim Steinbart
Walter Thörner
Peter Kolbe
Kai Müller-Berner
Frederik Trettin
Jöran Altenberg

DGVN-Landesverband Bayern e.V.

Im Jahr 2006 übernahm Prof. Dr. Alexander Siedschlag den Vorsitz des Landesverbands Bayern der DGVN. Er beschäftigt sich vor allem mit Fragen der

Sicherheitspolitik, des Krisen- und Katastrophenmanagements sowie der globalen Kommunikation im Internetzeitalter. Themen, die beispielsweise in dem Wochenendseminar „UNO – Lässt sich Frieden organisieren?“ in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing im Sommer 2006 angegangen wurden.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Landesverbandes waren in den Berichtsjahren Vorträge zu aktuell relevanten weltpolitischen Themen mit VN-Bezug, wie die Landminenproblematik (mit Vera Bohle), die Frage der Kontrolle des iranischen Nuklearprogramms oder das Zusammenwirken unterschiedlicher internationaler Institutionen (EU, NATO, OSZE, VN) in der Krisenbewältigung und der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Die Referenten kamen dabei aus dem In- und Ausland. Besonders hat uns die Frage der Menschenrechtsverletzung in Darfur/Sudan beschäftigt. Mehrmals wurden Vorträge und Aktionen dazu veranstaltet, zuletzt gemeinsam mit der Münchner Gruppe der Human Rights Watch eine Fotoausstellung mit Podiumsdiskussion im Völkerkundemuseum in München.

Menschenrechte und ihre Umsetzung standen auch im Mittelpunkt einer großen Wochenend-Tagung in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing im Sommer 2007.

Die Studienreisen führten 2006 nach Wien, 2007 nach Zypern. Beide Fahrten boten ein umfangreiches Programm mit intensivem Einblick in die tägliche Arbeit der Vereinten Nationen. Im Rhythmus von zwei Jahren soll auch weiterhin jeweils ein Besuch bei UN-Institutionen und im folgenden Jahr bei einer Mission vor Ort weiter geführt werden. In Internet-Umfragen auf der Homepage des Landesverbandes werden die Mitglieder künftig zwischen Vorschlägen auswählen können. Nach wie vor sehen wir Studienreisen als sehr wichtig an, um neue Mitglieder zu gewinnen und bereits aktive auch weiterhin an den Verband zu binden.

Der Höhepunkt der beiden Jahren stellte das 50jährige Jubiläum des Landesverbands Bayern dar. Im Jahr 1957 gegründet, kann der LV Bayern der DGVN auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken. Große Namen aus Bayerns Wirtschaft und Politik, Minister und ein Ministerpräsident haben sich um den Landesverband verdient gemacht. Professoren wie Prof. Opitz, Friedmann Büttner, Prof. Schmid (Bamberg) haben eine enge Anbindung an die Universitäten im Freistaat geschaffen und dadurch dem LV nicht nur eine deutlich akademische Prägung gegeben, sondern auch für studentischen Nachwuchs gesorgt. Die langjährige Zusammenarbeit mit der Münchner NMUN-Gruppe (Model United Nations) hat sich hier als besonders erfolgreich herausgestellt. Insofern hat sich der LV hier sehr stabil und stetig entwickelt. Ekkehard Griep hat in den vier Jahren seiner Amtszeit in Bayern dem LV eine internationale Prägung gegeben. Er hat nicht nur international renommierte Referenten für Vorträge in München gewonnen, sondern auch Studienreisen in Krisengebiete gewagt, bei denen die Teilnehmer vor Ort die diffizilen Friedenseinsätze der UNO erleben konnten.

Die komplette Chronik des LV Bayern der DGVN wurde aus Anlass des 50jährigen Bestehens neu verfasst und in einer Broschüre aufgelegt. Sie kann über das Büro des LV abgerufen werden.

Um das Jubiläum in einer Feier auch öffentlich zu begehen, wurde am 11. Oktober mit Unterstützung des Bundesverbandes der DGVN eine Klimakonferenz in München abgehalten. Unter der Überschrift „Dem Klimawandel gemeinsam begegnen: Eine lokale und globale Herausforderung im Rahmen der Vereinten Nationen“ diskutierten Wissenschaftler, Politiker, DGVN Mitglieder und Interessierte über die Folgen des Klimawandels, wie ihn der IPCC-Bericht dokumentiert. Eine sehr aktuelles Thema, das auch auf reges Interesse gestoßen ist. Ein festlicher Empfang rundete den erfolgreichen Tag ab.

Seit 1. November hat der LV Bayern eine neue Geschäftsführerin: Ursula Stiel (ehemalige Koordinatorin NMUN-Gruppe) und eine neue Geschäftsstelle:

DGVN LV Bayern
Böcksteiner Str. 2
80687 München

Ulrike Renner
Stv. Vorsitzende des LV Bayern der DGVN

Vorstand des Landesverbands Bayern

Prof. Dr. Alexander Siedschlag, Landesvorsitzender
Ulrike Renner-Helfmann
Larissa André
Sebastian Brökelmann
Markus Fackler
Gregor Kolk
Christoph Leischwitz
Sandra Mayinger
Dr. phil. Martin Pabst
Richard Pöschl
Cornelia Schad
Guido M. Theil

Präsidium des Landesverbands Bayern

Dr. Hans Arnold
Manfred Eisele
Julian Farrell
Ekkehard Griep
Erwin Huber
Dr. Lev N. Klepatsky
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Dr. Ulrich Maly
Hep Monatzeder
Christoph Moosbauer
Eric Nelson
Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
Prof. Dr. Peter J. Opitz
Dr. Willy Rellecke
Graham Paul

Prof. Dr. Bruno Simma
Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik

DGVN-Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Die DGVN Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. kann nunmehr auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken und feststellen, dass wir in all den Jahren unserer ehrenamtlichen Tätigkeit mit unterschiedlichsten Aktivitäten die Arbeit der Vereinten Nationen der interessierten Öffentlichkeit in Berlin und seit 1999 auch in Brandenburg näher bringen konnten.

Der Landesverband Berlin-Brandenburg (LV) hat sich in den vergangenen Jahren neben einigen gezielten öffentlichen Veranstaltungen zu ausgewählten Themenbereichen auf verschiedene Veranstaltungsreihen konzentriert. Auch in diesem Berichtszeitraum musste sich der LV aufgrund der schon seit Mitte der 90er Jahre weggefallenen institutionellen Förderung auf wesentliche und überwiegend von der Tagespolitik bestimmte Themen konzentrieren, realisierte umfassende Sponsoringkonzepte, um Projekte umzusetzen, nutzte Kooperationen mit nationalen und lokalen Partnern und konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit den diplomatischen Vertretungen in Berlin ausbauen.

Nicht nur die „Internationale Reihe“, der „International Dialogue Berlin“, das „Get-together“ anlässlich des Tages der Vereinten Nationen und das „National Model United Nations“ sind ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des LV geworden, auch die Informationskampagnen zu den UN-Themenjahren in Kooperation, etwa mit dem Bundesministerium des Inneren oder dem BMZ bzw. der GTZ, haben große Bedeutung erlangt.

Aktualität und Brisanz spiegelt auch unsere Arbeit, vor allem in den Themenbereichen Menschenrechte und Klimawandel wider. Auch die UNi-Gruppe konnte im Berichtszeitraum durch zahlreiche Aktivitäten ihre Arbeit weiter stärken und den Erfolgskurs der Vorlesungsreihe „UNIQue“ fortsetzen.

Man kann also sagen, dass wir, trotz einiger Hindernisse, die der Landesverband immer wieder überwinden musste, unser 50-jähriges Jubiläum erfolgreich begehen können. Dies gibt ohne Zweifel Anlass, positiv in die Zukunft zu blicken und den kommenden 50 Jahren erwartungsvoll entgegen zu sehen.

Im Folgenden werden die Veranstaltungen des LV Berlin-Brandenburg 2006 / 2007 skizziert:

Internationale Reihe

Inspiziert durch die Anwesenheit der Botschaften in Berlin, hatte der LV Berlin-Brandenburg im Jahr 2001 die Internationale Reihe ins Leben gerufen. Als Podiums- und Diskussionsforum und als ein Forum für Gedanken- und Ideenaustausch setzt sich die Internationale Reihe das Ziel, die nationalstaatlichen UN-Politiken der Mitgliedstaaten näher zu beleuchten und zugleich eine kritische Überprüfung und Würdigung der eigenen deutschen UN-Politik zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum waren der Botschafter des Königreichs Norwegen, S.E. Bjørn Tore Godal, und der Botschafter der Präsidentialrepublik Tunesien in Deutschland, S.E. Moncef Ben Abdallah, zu Gast bei der Internationalen Reihe. Die Veranstaltung „Tunesien und die UNO“ fand unter besonderer Berücksichtigung des UN-Wüstenjahres und unter Mitwirkung der GTZ statt.

UN-Jahr der Wüsten und der Desertifikation 2006

Der LV Berlin-Brandenburg unterstützt seit 2003 die Kommunikation der UN-Themenjahre. Das Thema Umweltschutz bzw. Klimawandel ist bereits seit längerem im Bewusstsein der deutschen Bevölkerung verankert. Das damit einhergehende Thema der Wüstenbildung – Kern des UN-Themenjahres 2006 – wurde dabei allerdings häufig außer Acht gelassen bzw. ist schlicht nicht bekannt. Dabei ist diese Problematik nicht nur auf ferne Staaten außerhalb Europas begrenzt, auch vor der eigenen Haustür entstehen nach und nach Wüsten. So sind beispielsweise Teile Brandenburgs von der Desertifikation bedroht.

Auch für dieses zentrale Thema startete der LV Berlin-Brandenburg eine weit reichende Kommunikationskampagne, die auf zwei Säulen ruhte: Zum einen verschiedene Informationsveranstaltungen und Mailings zum Thema Desertifikation, zum anderen eine Großflächen-Plakataktion im Berliner Stadtgebiet sowie gesponserte Anzeigenschaltungen bundesweit. Die skizzierte Informationskampagne der DGVN Berlin-Brandenburg in Kooperation mit BMZ/GTZ wurde auch durch die Internetseite www.iydd2006.de von der GTZ im Auftrag des BMZ maßgeblich unterstützt.

NMUN - National Model United Nations

Der LV organisiert seit 1995 in Kooperation mit der FU Berlin die Teilnahme einer Studierendengruppe an der „*National Model United Nations Conference*“ in New York. Dies ist die weltweit größte Simulation der Vereinten Nationen mit über 4.000 Teilnehmern aus 25 Staaten. Die jährliche Berliner Delegation besteht aus 16-20 Studierenden verschiedener Fachbereiche und Universitäten. Bisher vertraten die Berliner Delegationen Litauen (1995), die Syrische Arabische Republik (1996), Norwegen (1997), Südafrika (1998), Bangladesch (1999), die Türkei (2000), Argentinien (2001), Polen (2002), den International Council on Social Welfare (2004), Guatemala (2005), die Vereinigten Arabischen Emirate (2006) und das Königreich Marokko (2007).

Die Delegationen der Vereinigten Arabischen Emirate (2006) und Marokkos (2007) wurden auf der **National Model United Nations Konferenz** in New York mit jeweils zwei wichtigen Preisen ausgezeichnet: Dem „*Outstanding Position Paper Award*“ für die im Vorfeld der Konferenz eingereichten Positionspapiere sowie dem

„Award Honorable Mention“ für die wirklichkeitsgetreue Vertretung. Darüber hinaus wurde die FU-Delegation zusammen mit zwei amerikanischen Universitäten von der Regisseurin Andrea Weiss, *jezebel Productions*, New York, als internationale Universität ausgewählt, um an einem Dokumentarfilm über die Vorbereitungsphase und die Teilnahme an der NMUN-Konferenz in New York mitzuwirken. Der Film wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 am Potsdamer Platz Premiere feiern.

Im Februar 2006 nahm erstmals eine Delegation der FU Berlin an der renommierten **Harvard National Model United Nations Konferenz** (HNMUN) in Boston teil. Die Teilnahme wurde organisiert in Kooperation mit dem Landesverband Berlin-Brandenburg der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen und unterstützt durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Die Studierenden repräsentierten die Volksrepublik Bangladesch in verschiedenen Komitees der Generalversammlung sowie auf einer eigens für HNMUN einberufenen Weltkonferenz zu *Unilateral Acts of States*, auf der eine internationale Konvention ausgearbeitet wurde.

Die vollständigen Berichte über die Teilnahmen an NMUN 2006, NMUN 2007 und HNMUN 2006 sind im UN-FORUM erschienen und in der Geschäftsstelle des Landesverbandes erhältlich.

Die UNi-Gruppe Berlin/Potsdam

Die UNi-Gruppe kann auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die Projekte gestalteten sich sehr vielseitig: Mit dem Hertie School of Governance MUN im Februar 2007 erfolgte der Beginn zur Etablierung einer fortzusetzenden Planspielreihe für Studierende. Darüber hinaus sendete die UNi-Gruppe im Februar eine Delegation zum Harvard WorldMUN 2007 in Genf. Die neun Teilnehmenden erlangten in Vertretung Bosnien-Herzegowinas interessante Einblicke in die praktische Arbeit der UN. Auch für das diesjährige WorldMUN in Puebla, Mexiko, wird die UNi-Gruppe eine Delegation stellen.

Im Juni organisierte die UNi-Gruppe zusammen mit Studierenden des Menschenrechtsseminars von Frau Hertha Däubler-Gmelin an der FU Berlin eine Studienfahrt nach Genf, innerhalb derer der UN-Amtssitz besucht wurde. Gespräche mit Diplomaten des Menschenrechtsrats sowie Nichtregierungsvertretern komplettierten die 4-tägige Exkursion.

Besonders erfolgreich gestalteten sich auch die Veranstaltungen verschiedener Projektgruppen: Die Schulprojektgruppe konnte 2006/07 mit mehr als einem Dutzend UN-Modulen und Planspielen für Schüler mehr Projekte denn je realisieren. Beim jährlich stattfindenden Wochenendseminar – 2007 zum Thema „Globale (UN-)Sicherheit“ – erhielten über 40 Studierende die Chance, intensiv mit Botschafter a. D. Herrn Pleuger und Prof. Dr. Varwick zu diskutieren. Des Weiteren beteiligt sich die UNi-Gruppe engagiert im Jungen UNO-Netzwerk Deutschland (JUNON), bei dem zuletzt vor allem der Kooperationsvertrag mit der DGVN auf der Tagesordnung stand. Auch die Vortragsreihe UNIQUE konnte mit neuen Teilnehmern wiederbelebt werden – Expertengespräche mit Mitarbeitern des Auswärtigen Amtes erhielten sehr positive Resonanz.

ViaMUN, UNO- Hochschulgruppe Frankfurt (Oder)

Im Jahr 2005 hat sich zudem an der Europa Universität Viadrina eine UNO-Hochschulgruppe namens „ViaMUN“ etabliert. Inzwischen gehören der Gruppe 30 Mitglieder aus fünf verschiedenen Nationen und drei Kontinenten an. Die Treffen der Gruppe finden regelmäßig einmal pro Woche auf dem Campus statt und sind somit fester Bestandteil des universitären Lebens.

Im Rahmen von „ViaMUN“ werden nicht nur Planspiele vorbereitet und organisiert, sondern auch Exkursionen und Konferenzen durchgeführt. Beispielhaft soll hier die im März 2007 veranstaltete Exkursion mit über 40 Studierenden der Viadrina zum Sitz der UNO und der OSZE nach Wien genannt werden. Mit Besuchen bei UNOV, UNODC und UNIDO und einem anschließenden Workshop zum Thema „Illegal migration and the role of the UN“ konnten die Studierende einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise der UN gewinnen sowie sich intensiv mit dem Thema Migration beschäftigen. Neben Besichtigungen der Gebäude standen auch Fachvorträge zur UNO, UNIDO und UNODC auf dem Programm.

Weiterhin setzt sich die Hochschulgruppe für eine Vertiefung der Deutsch-Polnischen-Zusammenarbeit ein, die über Kontakte im JUNON-Netzwerk entstehen konnte, aber sich mittlerweile auch außerhalb des Netzwerkes intensiviert.

„Get-together“ der Berlin-Brandenburger UN-Community'

Am 24. Oktober 2006, dem Tag der Vereinten Nationen, lud die DGVN LV Berlin-Brandenburg, zur traditionellen Veranstaltungsreihe "Get-together" der Berlin-Brandenburger UN-Community ein. Diesmal in die Landesvertretung Sachsen-Anhalt. Wie auch in den Vorjahren haben wir diesen Tag mit Mitgliedern und Freunden der DGVN sowie an UN-Fragestellungen Interessierten mit einem Glas Wein gefeiert und zu einem Informationsaustausch genutzt. Neben Gesprächen über Neuigkeiten aus der Tätigkeit unserer Gesellschaft hatte man die Möglichkeit, sich auszutauschen und über aktuelle Aktivitäten und Publikationen der in Deutschland ansässigen UN-Vertreter bzw. UN-Organisationen sowie UN-relevanten NGOs zu informieren. Mit eigenen Info-Ständern waren das UNHCR Deutschland, das United Nations Information Centre (UNIC), die Deutsche UNESCO Kommission, UNICEF Berlin, Amnesty International Berlin und die International Organisation for Migration vertreten.

„Round Table“ zum 50-jährigen Bestehen der DGVN LV Berlin-Brandenburg

Im Juli 2007 fand anlässlich des 50-jährigen Jubiläums ein „Round Table“ mit Rückblicken in die Arbeit der Gesellschaft statt. Der LV wurde am 8. März 1957 von einer Gruppe von Politikern, zu der Otto Bach, Willy Brandt, Paul Löbe und Dr. Willy Stiewe gehörten, gegründet. Die Gründergeneration unserer Gesellschaft hatte sich damals zusammengefunden, um die Idee einer vernünftigen und friedvolleren Weltordnung zu fördern.

Festakt zum 50-jährigen Bestehen der DGVN LV Berlin-Brandenburg

Am Vorabend des Tages der Vereinten Nationen fand am 23. Oktober 2007 zudem ein Festakt zum 50-jährigen Bestehen im Berliner Abgeordnetenhaus auf Einladung der DGVN LV Berlin-Brandenburg und des Abgeordnetenhauspräsidenten Walter

Momper mit etwa 200 Gästen statt. Eine begleitende Fotoausstellung zeichnete die Aktivitäten des LV der letzten 50 Jahre auf 30 Stellwänden nach.

Kofi und Nane Annan zu Gast in Berlin

Auf Einladung der Vorsitzenden besuchte der UN-Generalsekretär gemeinsam mit seiner Frau Nane Annan im Rahmen seines Aufenthalts in Berlin am 10. Juli 2006 ein Konzert der Soul- und Gospelsängerin Jocelyn B. Smith im Tränenpalast. Das Konzert fand anlässlich der Live-Aufnahme der neuen CD von Jocelyn B. Smith statt, die dem Erzbischof von Südafrika, Desmond Tutu, mit dem Kofi Annan eine langjährige Freundschaft verbindet, zu seinem 75. Geburtstag gewidmet wurde. Auf der Bühne des Tränenpalasts sprach Kofi Annan spontan zum anwesenden Publikum und den Musikern über seine Freundschaft zu Desmond Tutu und wünschte dem Konzert ein gutes Gelingen.

Extreme Wetterereignisse und Klimawandel

Das Jahr 2007 steht - neben weiteren Schwerpunkten - ohne Zweifel im Zeichen des Klimawandels, was vor allem an zahlreichen Medienberichten abzulesen ist, in denen über extreme Wetterereignisse verstärkt berichtet wurde. Die Aktualität des Themas unterstreicht nicht zuletzt der im Februar 2007 veröffentlichte IPCC-Bericht zum Klimawandel. Er ist die wichtigste wissenschaftliche Grundlage für die internationale Klimapolitik. Aus diesem aktuellen Anlass lud die DGVN LV Berlin-Brandenburg ein, gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft über die Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels zu diskutieren und zu erörtern, welche Entwicklungen für die Zukunft angestoßen werden müssen, um diesem Phänomen wirksam zu begegnen. Auf Einladung von Dr. Andreas Köhler, Mitglied des Abgeordnetenhauses für die Fraktion der SPD, fand die Podiumsdiskussion am 26. März 2007 im Abgeordnetenhaus von Berlin mit etwa hundert Gästen statt.

Zentrale Fragen zum Menschenrechtsschutz

Das MenschenRechtsZentrum der Universität Potsdam veranstaltet seine Vortragsreihe über "Ausgewählte Fragen des Menschenrechtsschutzes" in Kooperation mit der DGVN LV Berlin-Brandenburg. Hierzu fanden 2006 drei Veranstaltungen zu den folgenden Themen statt: "El-Masri, die CIA und die Menschenrechte", "Die Weiterentwicklung des internationalen Eigentumsschutzes für Flüchtlinge und Vertriebene" und "Betroffene von Frauenhandel - zwischen Verbrechensbekämpfung, Migrationspolitik und Menschenrechten".

RINGVORLESUNG: 60 Jahre Vereinte Nationen

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen fand im Wintersemester 2005/2006 an der Freien Universität Berlin eine Vorlesungsreihe zum Thema "*60 Jahre Vereinte Nationen - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit*" statt. Die Ringvorlesung war eine gemeinsame Veranstaltung der Freien Universität Berlin und der UNi-Gruppe der DGVN LV Berlin-Brandenburg.

*Dr. Christine Kalb
Vorsitzende*

Vorstand des Landesverbands Berlin-Brandenburg

Dr. Christine Kalb, Vorsitzende
Ralf Freiberg, stellv. Vorsitzender
Oliver Friederici, stellv. Vorsitzende
Sachka Stefanova, stellv. Vorsitzende
Klaus Strakos, Schatzmeister
Dr. Andreas Köhler, geschäftsführender Vorstand
Dr. Christiane Nill-Theobald, geschäftsführender Vorstand
Dr. Norman Weiß, geschäftsführender Vorstand
Peggy Wittke, geschäftsführender Vorstand
Christian Dietrich
Magdalena Hawrysz, UNi-Gruppe Frankfurt/O.
Denise Junker, UNi-Gruppe FU
Markus Leick, UNi-Gruppe FU
Oliver Maibaum
Hendrik Muschal
Lisa Paus

Präsidium des Landesverbands Berlin-Brandenburg

Axel Berg
Prof. Dr. Claudia von Braunmühl
Reinhard Führer
Wolf-Rainer Hermel
Prof. Dr. Klaus Hüfner
Maybritt Illner
Prof. Dr. Eckart Klein
Prof. Dr. Philip Kunig
Prof. Dr. Kurt Kutzler
Prof. Dr. Dieter Lenzen
Wolfgang Lüder
Walter Momper
Prof. Dr. Albrecht Randelzhofer
Prof. Dr. Gesine Schwan
Dr. Hajo Vergau
Klaus Wowereit

DGVN-Landesverband Hessen e.V.

Das Jahr 2006 war von einer Vielzahl von Veranstaltungen geprägt, den Auftakt machte der Vortrag: „*Die Vogelgrippe in Deutschland - wie groß sind die Gefahren wirklich?*“ mit Dr. Stech aus dem Zentrum für Virologie der *Universität Marburg*, Dr. Fröhlich aus dem hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, und Francisco Daniel Rilla Manta vom *Convention on Migratory Species / United Nations Environment Programme*, Bonn. Vor dem Hintergrund der wachsen-

den Verunsicherung über die mögliche Übertragbarkeit des Vogelgrippe-Virus auf den Menschen und erster Vogelgrippe-Fälle in Deutschland, hat die DGVN Hessen eine Podiumsdiskussion mit Experten des UNEP und des Landes Hessen durchgeführt. Tenor aller Beitragenden war, dass die Gefahr bei Weitem nicht so groß sei, wie in den Medien dargestellt. „*Der Iran unter Ahmadinejad - Zuspitzung im Atomstreit*“ war der Titel des Vortrages von Dustin Dehéz, wissenschaftlichem Mitarbeiter am *Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS)* um den Konflikt um das iranische Atomprogramm. Der Konflikt ist der gegenwärtig drängendste in den internationalen Beziehungen. Schauplatz der Auseinandersetzung ist immer wieder der UN-Sicherheitsrat, der inzwischen auch Sanktionen gegen das Regime in Teheran beschlossen hat. Vor diesem Hintergrund fragte Dustin Dehéz sowohl nach den Motiven des iranischen Atomprogramms, als auch nach den Möglichkeiten internationalen Engagements in der Krise. Das Fazit fiel nüchtern aus, der Konflikt sei weit von einer Lösung entfernt.

Die von Ute Klissenbauer initiierte Tagung „*UFO Uno - Vereinte Nationen, Öffentlichkeit und Kunst*“ bot ein öffentliches Forum für eine differenzierte interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Vereinten Nationen. Vorgestellt wurden praktisch involvierte, wissenschaftliche und auch künstlerische Ansätze der Auseinandersetzung mit den Vereinten Nationen, die sich im gemeinsamen kritischen Interesse an der UNO trafen. Die begleitende Ausstellung zeigte Perspektiven der Vereinten Nationen aus künstlerischen Betrachtungsweisen. Langfristiges Anliegen der interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem Thema UNO sind neue inhaltliche Akzente und innovative methodische Ansätze für die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion des Themas UNO. Die DGVN Hessen hat diese Veranstaltung finanziell unterstützt.

Im Juli 2006 brach zur Überraschung vieler ein neuer Krieg im Nahen Osten aus. Die DGVN Hessen lud aus diesem Grund Dr. Martin Beck vom *German Institute for Global Area Studies (GIGA)* in Hamburg ein, einem bekannten Kenner der Friedensprozesse im Nahen Osten. Im Rahmen des Vortrags „*Anmerkungen zum Sommerkrieg 2006 im Nahen Osten*“ erläuterte er die Motive der israelischen Intervention und die Aussichten für eine Wiederaufnahme des Friedensprozesses. Er ging außerdem auf die Rolle Syriens ein. In Anschluss an den Vortrag entspann sich eine lebhaft Diskussions, insbesondere um die Frage, ob Israels Vorgehen völkerrechtlich gedeckt sei. Friederike Bauer hat eine viel beachtete Biographie über den mittlerweile aus dem Amt ausgeschiedenen UN-Generalsekretär Kofi Annan vorgelegt. Die DGVN Hessen lud sie in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung zu einem Vortrag ein. Aus diesem Anlass zeigte die DGVN zunächst einen Film über die Arbeit des Generalsekretärs, bevor Frau Bauer ein Kapitel aus ihrem Buch las. Im Rahmen des Tages der Menschenrechte sprach Professor Thilo Marauhn über den gerade vollzogenen Wandel von der Menschenrechtskommission zum Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (Titel des Vortrags: „*Wechsel der Menschenrechtskommission zum Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen*“). Dabei verwies der Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft der *Justus-Liebig-Universität Gießen* nicht nur auf die juristischen Möglichkeiten der Durchsetzung von Menschenrechten, sondern auch über den politischen Willen dazu. Ferner zeigte er auch Mängel im Europäischen Rechtssystem in Hinblick auf die Durchsetzung der Menschenrechte auf.

Um für die Arbeit der DGVN Hessen zu werben und die Verbindungen zur Landesregierung zu etablieren, haben sich Dustin Dehéz, Christopher Radler und Uwe Johannsen am 26. Oktober 2006 in Wiesbaden mit Vertretern der *Hessischen Staatskanzlei* zu einem Ideen- und Interessenaustausch getroffen. Das Zusammentreffen verlief produktiv und eine weitere Zusammenarbeit ist in beiderseitigem Interesse; so nahm Christopher Radler in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender am 11. Dezember an einer Sitzung des Europakomitees Hessen teil, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu evaluieren und erste Kontakte zu knüpfen.

Um bei zukünftigen Veranstaltungen, insbesondere bei größeren Konferenzen die Unterstützung der *Stadt Frankfurt* zu erhalten, traf sich Dustin Dehéz zu zwei Ideenaustauschen mit Vertretern des Internationalen Büros der Stadt Frankfurt. Dabei hat die Stadt Frankfurt zwar keine materielle Hilfe anbieten können, aber Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen bekundet. Die DGVN Hessen hat im Jahr 2006 eine eigene Internetpräsenz (www.dgvn-hessen.org) etabliert, die über aktuelle Veranstaltungen auf dem Laufenden hält und darüber hinaus Informationen über den Vorstand und interessante Links zur Arbeit der Vereinten Nationen bereitstellt. Der Vorstand hat Frederic Schneider mit der Betreuung des Internetangebots beauftragt.

An der Frankfurter *Johann Wolfgang Goethe-Universität* findet alljährlich ein UNSimulationsspiel statt, bei dem bis zu 200 Studenten an mehreren Tagen die Vereinten Nationen selbst nachspielen und sich dabei mit der Rolle der UN in internationalen Konflikten auseinandersetzen. Da hier zahlreiche junge Menschen für die Arbeit der UN und auch der DGVN begeistert werden konnten und können, hat die DGVN Hessen diese Veranstaltung finanziell bezuschusst und war während der Veranstaltung mit eigenem Werbematerial und Vertretern des Landesverbandes präsent.

Das Jahr 2007 war in erster Linie durch die endgültige Konstituierung des Landesverbandes geprägt, wozu die Eintragung der DGVN Hessen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt und die Eröffnung eines Kontos bei der Deutschen Bank in Frankfurt gehören.

„*Eine schwierige Partnerschaft - Kontinuität und Wandel amerikanischer VN-Politik*“ hieß der erste Vortrag des Jahres 2007. Der Referent Patrick Keller, wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie* und am *Nordamerikastudienprogramm* der Rheinischen *Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, berichtete über die Lage der amerikanischen VN-Politik vor dem Hintergrund der jüngsten geopolitischen Entwicklungen. Ebenfalls von Patrick Keller wird in diesem Jahr ein Vortrag mit dem Titel „*Double Standards in den Vereinten Nationen: zur Rolle von Schurkenstaaten im UN-System*“ stattfinden. Der Termin steht noch nicht fest.

Zu den Aufgaben der DGVN gehört ebenfalls das Informieren der Öffentlichkeit über politische Vorgänge die mit den Vereinten Nationen in Zusammenhang stehen. In diesen Kontext fällt auch das Interview des WDR mit dem Vorsitzenden Dustin Dehéz zur Krise um das nordkoreanische Atomprogramm. Frederic Schneider nahm als Vorstandsmitglied des Landesverbandes an der Gründungsversammlung des JUNON in Würzburg teil, um Kontakte zum Jungen UNO Netzwerk zu knüpfen.

Ebenfalls nahm er an der DGVN-Reise nach Liberia teil und arbeitete anschließend an einem entsprechenden Bericht für die von der DGVN herausgegebenen „Blauen Reihe“ mit.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht für sich: von 76 im Juni 2006 auf 94 im Oktober 2007, was einer Steigerung von ca. 25% entspricht.

Dustin Dehéz
Vorsitzender

Vorstand DGVN-Landesverband Hessen e.V.

Dustin Dehéz, Vorsitzender
Christopher Radler, stellvertretender Vorsitzender
Daniel Speck, Stellvertretender Vorsitzender
Uwe Johannsen
Birte Karalus
Sabine Pahl
Frederic Schneider
Nadja Outmani

DGVN-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der DGVN wurde am 1. September 2006 im „Langen Eugen“ (VN-Campus) in Bonn als überparteilicher, unabhängiger, inzwischen eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein gegründet mit Sitz in 53111 Bonn (Registergericht: AG Bonn, Registernummer: 8691). Die Geschäftsstelle befindet sich in: Gustav-Freytag-Str. 1, 45768 Marl, Tel./Fax: 0 23 65 – 8 87 00 65, kontakt@dgvn-nrw.de , www.dgvn-nrw.de .

Vorstand

Sabine Birken, Vorsitzende, Münster
Dr. Kerstin Lukner, 1. stellvertretende Vorsitzende, Mülheim an der Ruhr
(Bis zum 12.10.2007 Carmen Klein, LL.M., Köln – Amt wegen Beginn des Mutterschutzes zur Verfügung gestellt)
Michael Fremuth, 2. stellvertretender Vorsitzender, Köln
Thomas Weiler, 1. Geschäftsführer, Bonn
Bernd Blank, Bonn
Carmen Klein, LL.M., Köln
Dr. Wolf Preuss, Bonn
Dr. Günther Unser, Aachen
Dr. Hans-Peter Winkelmann, Mülheim an der Ruhr

Mitarbeit mit dem Vorstand:

Dorothee Ostwald, 2. Geschäftsführerin, Marl
Janina Jänsch, Schatzmeisterin, Köln

Hauptziele:

- Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft in NRW bei der Verwirklichung der Ziele der VN
- Nachwuchsförderung in Schulen und Universitäten von NRW
- Forum für kritische Diskussion aktueller Themen rund um die Arbeit der VN und ihrer Sonderorganisationen

Themenschwerpunkte zu Fragen der Vereinten Nationen:

- Menschenrechte (Sabine Birken)
- Frieden, Sicherheit und Völkerrecht
 - Frieden und Sicherheit (Dr. Kerstin Lukner)
 - Völkerstrafrecht (Sabine Birken, Michael Fremuth)
 - Völkerrecht (Michael Fremuth)
- Nachhaltige Entwicklung am VN-Standort Bonn (Bernd Blank, Carmen Klein, Dr. Hans-Peter Winkelmann)
- Universitäten, Schulen und VN in NRW (Thomas Weiler)
- Vereinte Nationen und EU (Dr. Günther Unser)

Aktivitäten 2006/2007:

Im Berichtszeitraum fanden sehr viele Veranstaltungen der DGVN NRW zu aktuellen Fragen der VN in ganz Nordrhein-Westfalen statt, die durch ein engagiertes Team ermöglicht wurden und sich insgesamt positiv auf die Mitgliederentwicklung ausgewirkt haben.

Schwerpunktmäßig befasste sich die DGVN NRW in diesem Jahr mit der Behandlung von Menschenrechtsfragen und dem Thema „Frieden, Sicherheit und Völkerrecht“. Als Höhepunkt ist dabei sicherlich die Schaffung der Reihe „Kölner Gespräche der DGVN NRW zum Völkerstrafrecht“ zu nennen, deren Symposien in Kooperation mit Prof. Dr. Claus Kreß (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Universität zu Köln) veranstaltet wurden. Diese Reihe wurde auf Initiative des stellvertretenden Vorsitzenden, Michael Fremuth, von diesem gemeinsam mit der Vorsitzenden, Sabine Birken, entwickelt. Besonders große Resonanz erfuhr in diesem Zusammenhang die Veranstaltung am 27. Oktober 2007, während dieser die DGVN NRW Hans-Peter Kaul (Richter am IStGH in Den Haag, Botschafter a. D.) und Prof. Dr. Claus Kreß als Referenten und Dr. Christoph Zöpel (Publizist, Staatsminister im Auswärtigen Amt a. D., Minister des Landes Nordrhein-Westfalen a. D.) als Moderator der Podiumsdiskussion begrüßen durften. Diese Reihe soll später auf der künftigen neuen Website der DGVN NRW, die derzeit erarbeitet wird, auf einer eigenen Seite besonders dokumentiert werden. Zunehmend wurden im Verlauf des Berichtszeitraums neue Zielgruppen erfolgreich angesprochen und dadurch neue Kooperationspartner gewonnen.

Veranstaltungen der DGVN NRW in der Übersicht:

- DGVN NRW vertreten am Stand am Tag der VN in Bonn am 21. Oktober 2006
- Vortrag von Prof. Dr. Hadi Shalluf, Paris, (ad hoc-counsel für die Verteidigung (Darfur) am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag) zum Thema: „International Criminal Justice – Human Rights and the International Criminal

Tribunals“ am 6. Januar 2007 in Münster mit einer Einführung von Michael Fremuth und Moderation von Carmen Klein, LL.M.

- Tagung „Friedenserziehung im Spannungsfeld des israelisch-palästinensischen Konflikts in der UNESCO-Schule Talitha Kumi (Beit Jala) und im Jüdisch-Arabischen Zentrum für Frieden (Givat Haviva), einem UNESCO-Preisträger für Friedenserziehung“ am 10. Juni 2007 in Dortmund – Begrüßung und Moderation: Sabine Birken, Vorträge von Dr. Karl-Heinz Köhler (Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen, Deutsche UNESCO-Kommission e. V.), Dr. Almut Nothnagle (Nahostbeauftragte im Berliner Missionswerk) unter Beteiligung einer Lehrerin von Talitha Kumi und einer Schülergruppe, Alex G. Elsohn (Direktor für Europa von Givat Haviva) und Leitung der abschließenden Podiumsdiskussion durch Andrea Bähler (ARD-Korrespondentin) sowie Auftritte des Schulchores von Talitha Kumi mit Gesang, Tanz und Musik
- Tagesseminar „Deutschland und die Vereinten Nationen“ am 18. Juni 2007 im Bundesverteidigungsministerium und „Langen Eugen“ (VN-Campus) in Bonn Veranstalter: Jugendoffizier der Bundeswehr (Düsseldorf) in Kooperation mit der DGVN NRW e. V. - Vorträge von Oberst Twersnik über den Beitrag der Bundeswehr zur Friedenssicherung im Rahmen der VN, von Karen Förnzer (Gemeinsame Informationsstelle der Organisationen der VN in Bonn - CIS) über den VN-Standort Bonn und von Sabine Birken zum Thema „Menschenrechte und die internationale Strafgerichtsbarkeit“
- Symposium im Rahmen der Reihe „Kölner Gespräche der DGVN NRW zum Völkerstrafrecht“ am 21. Juli 2007 in Köln in Kooperation mit Prof. Dr. Claus Kreß (LL.M.), Universität zu Köln - Begrüßung und Einführung: Michael Fremuth, Vortrag von Sabine Birken über die Menschenrechte im Spannungsfeld der internationalen Strafgerichtsbarkeit und Referat von Jan Erik Wetzel (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) über das Sondergericht von Sierra Leone
- Symposium „Das asiatische Verständnis der Menschenrechte – Theorie und Realität“ am 24. August 2007 in Köln in Kooperation mit amnesty international (Köln) und unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Stephan Hobe (LL.M.), Universität zu Köln – Einführungsvortrag: Michael Fremuth, Vorträge von Dr. Gérardine Goh, Singapur (Universität zu Köln) und Dr. Renate Müller-Wollermann, Tübingen (Asienbeauftragte von amnesty international), abschließender Kommentar und Moderation der Podiumsdiskussion von Dr. Kerstin Lukner
- DGVN NRW vertreten am Stand am Tag der VN am 21. Oktober 2007 in Bonn
- Symposium „Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag (IStGH) – Entwicklung, Bilanz und Zukunft“ am 27. Oktober 2007 in Köln aus der Reihe „Kölner Gespräche der DGVN NRW zum Völkerstrafrecht“ in Kooperation mit Prof. Dr. Claus Kreß, Universität zu Köln – Programmablauf: Grußwort von Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb (Prorektorin der Universität zu Köln), Begrüßung und Einführung durch Michael Fremuth, Vorträge von Prof. Dr. Claus Kreß über die Gründung des IStGH als Wendepunkt der Völkerstrafrechtsgeschichte und von Hans-Peter Kaul (Richter am IStGH in Den Haag, Botschafter a. D.), der eine Zwischenbilanz über die Arbeit des IStGH fünf Jahre nach Inkrafttreten des Gründungsvertrages vornahm, Referat von Sabine Birken zur Frage der Rolle des IStGH als künftiger Weltstrafgerichtshof und Moderation der abschließenden Podiumsdiskussion durch Dr. Christoph Zöpel (Publizist, Staatsminister im Auswärtigen Amt a. D., Minister des Landes NRW a. D.) Im Anschluss daran wurde Hans-Peter Kaul vom Oberbürgermeister der Stadt Köln, Fritz Schramma, empfangen und trug sich in das Gästebuch der Stadt Köln statt.

- Geplanter Vortrag von Sabine Birken zum Thema „Der Einsatz der Vereinten Nationen gegen die Todesstrafe“ am 5. Dezember 2007 an der Universität zu Köln in Kooperation mit der amnesty – Hochschulgruppe Köln (amnesty international) im Rahmen der Ringvorlesung „Dürfen Staaten töten?“

Viele Beiträge wurden darüber hinaus auch im Auftrag anderer Veranstalter durchgeführt. Ein weiteres Schwerpunktthema war in diesem Jahr „Universitäten, Schulen und VN in NRW“, in deren Rahmen sich die DGVN NRW mit aktiven Beiträgen an Projekten der Organisatoren von Model United Nations-Planspielen beteiligte und Vorstandsmitglieder einige Vorträge vor Schülerinnen und Schülern hielten. Ferner wurde regelmäßig ein Newsletter per E-Mail an die Mitglieder und an viele Interessierte an VN-Themen versendet.

Beiträge im Auftrag anderer Veranstalter in der Übersicht:

- Tagung der Evangelischen Akademie im Rheinland: „Deutschland und die Vereinten Nationen am Beispiel des UN-Standortes Bonn – Organisationen Aufgaben Perspektiven“ vom 12. bis 14. Januar 2007 in Bonn mit Vorträgen von Sabine Birken über „Die Rolle der VN in der internationalen Politik am Beispiel des Völkerrechts und der internationalen Strafgerichtshöfe“ und von Thomas Weiler zum Thema: „Internationale Politik am Beispiel von Friedenssicherung und Friedenserhaltung“
- Internationale Konferenz: „The International Criminal Court at Work: Challenges and Successes in the Fight against Impunity“ vom 21. bis 22. September 2007 in Berlin – 2. Panel unter der Leitung von Sabine Birken – Veranstalter: DGVN (Bundesverband), Deutsches Rotes Kreuz, Human Rights Watch und amnesty international
- Bonner UNO-Gespräch am 20. Oktober 2007 - Grußwort von Sabine Birken, Veranstalter: Stadt Bonn, Regionales Informationszentrum Brüssel/Bonn und DGVN (Bundesverband)
- Akademie 2007 der Stiftung der Deutschen Wirtschaft in Kooperation mit dem TÜV Rheinland: „Chancen und Herausforderungen der Globalisierung“ vom 22. bis 28. Oktober 2007 in Altenkirchen/Westerwald – Workshop „Die UNO“ unter der Leitung von Sabine Birken
- Tagung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg: „Internationale Teams im globalen Dorf – Die UNO in Bonn – eine Innenansicht“ vom 15. bis 17. November in Bonn – Vortrag von Sabine Birken über „Die UN und wir – Bürgerschaftliches Engagement für die Vereinten Nationen?“

Vorträge in Schulen und Beteiligung an MUN-Projekten in der Übersicht:

- MUIMUN-Conference: Grußwort von Sabine Birken während der Abschlusszeremonie am 5. April 2007 in Münster
- Ricarda-Huch-Gymnasium (UNESCO-Projektschule): Vortrag von Dr. Kerstin Lukner in der Klasse 10 über „Die VN - eine Einführung“ am 4. Juni 2007 in Gelsenkirchen
- Ricarda-Huch-Gymnasium (UNESCO-Projektschule): Vortrag von Thomas Weiler in der Jahrgangsstufe 12 zum Thema „Aufbau der VN und Menschenrechte“ am 12. Juni 2007 in Gelsenkirchen
- III. DuEMUN: Grußwort von Thomas Weiler während der Abschlusszeremonie am 7. Juli 2007 in Duisburg

- Seminar der Karl-Arnold-Stiftung: „Weltorganisation im Wandel: Struktur und Aufgaben der Vereinten Nationen“ - Vortrag von Dr. Kerstin Lukner vor Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 über „Die VN: Friedenssicherung und die Reform des Sicherheitsrates“ am 30. Oktober 2007 in Bonn

Zusammengestellt von Dorothee Ostwald für die DGVN NRW e. V.

DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen e.V.

1. Am 28. Januar 2007 wurde der DGVN Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nach einer umfassenden Diskussion der Akteure erfolgreich in Leipzig/ Sachsen gegründet.
Vorsitzender: Dr. Nils Geißler
Stellvertreter: Dr. Frank Selbmann, Heidrun Centner
Kommissarischer Geschäftsführer: Andreas Lange
Sitz: Am Bogen 46, D- 04277 Leipzig, Tel./ Fax: +49(0)1805 060 346 351 67
Email: lv-sachsen@dgvn.de
2. Anlässlich der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2007 wurde die Öffentlichkeit über die Gründung des Landesverbandes informiert.
3. Der Landesverband nahm seine Arbeit mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung in Dresden zum Thema „Friedensmissionen der Vereinten Nationen: Herausforderung für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik“, Referent: Dr. Peter Wittig, Leiter der Abteilung VN und Globale Fragen im Auswärtigen Amt im Mai 2007 auf (ca. 120 Gäste).
4. „Selbstbindung schafft Vertrauen“ – Georg Kell berichtet in Leipzig über Fortschritte des Global Compact im Oktober 2007, eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Handelshochschule Leipzig und dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (ca. 100 Gäste).
5. Präsenz des Landesverbands auf dem Eine-Welt-Kongress „weltweitwissen“ – Kongress für globales Lernen in Dresden im November 2007, Präsentation des Films „Losers and Winners“ im Kino Metropolis (ca. 150 Gäste).
6. Die formelle Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Leipzig und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt wird erwartet.
7. Derzeit hat der Landesverband in den drei Bundesländern 67 Mitglieder. Noch ist das Mitgliedswachstum mit 3 Neueintritten sehr moderat.
8. Eine Webseite des Landesverbandes soll noch vor der Mitgliederversammlung im Januar 2008 online verfügbar sein.

9. Die Informationsbroschüre des Landesverbandes wird überarbeitet und soll der Öffentlichkeit Anfang 2008 präsentiert werden.
10. Zur aktiven Unterstützung der Arbeit des Landesverbandes ist geplant, im Laufe des Jahres 2008 eine/n Praktikantin/-en zu beschäftigen

Aktuelle Planungen des Landesverbandes SN-ST-TH für Ende 2007 und 2008

IV. Quartal 07

11. Dezember 07 – Präsenz des Landesverbandes anlässlich der DGVN Vollversammlung in Leipzig.
12. Dezember 07 – Podiumsdiskussion „Deutschland, die NATO und Afghanistan: Wie weiter mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr? in Leipzig.
13. Dezember 07 – Vortrag der Bundesvorsitzenden von UNICEF Deutschland, Frau Heide Simonis zum Thema: UNICEF und die derzeitige Kampagne des Aktionsbündnisses Kinderrechte: „Kinderrechte ins Grundgesetz“ in Dresden.

I./ II. Quartal 08

14. Januar 08 – „Mitgliederversammlung des LV in Magdeburg“/ Jahresauftakt 2008
15. Januar 08 – „Podiumsdiskussion Israelisch-Palästinensischer Konflikt“, Referenten: Dr. Jamal Nazzal (palästinensische Generaldirektion in Berlin); Ilan Mor (Gesandter der Botschaft des Staates Israel in Berlin); Dr. Tina Miller (Völkerrechtlerin, TU-Dresden)
16. Regelmäßige offene UNO-Gesprächskreise in Dresden, Leipzig, Magdeburg und Erfurt
17. Frühjahr 08 – „VN Partner im Kampf gegen die Korruption“ eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft und der Antikorruptionsinitiative PACI des Weltwirtschaftsforums in Leipzig
18. „Schulprojekt Burgenlandkreis“ in Naumburg/ Sachsen-Anhalt

III./ IV. Quartal 08

19. Regelmäßige offene UNO-Gesprächskreise in Dresden, Leipzig, Magdeburg und Erfurt
20. „60 Jahre Völkermordkonvention“ - Gibt es effektive Strukturen Völkermord zu verhüten? - Beispiel Sudan/ Darfur -. Wie sieht es mit der Bestrafung aus?
Alternativ: eine allgemeine Veranstaltung zum Thema Menschenrechte, in der die „Allgemeine Erklärung zum Schutz der Menschenrechte“ gewürdigt wird in Jena/ Leipzig
21. Veranstaltung anlässlich des Gründungsjubiläums des Staates Israel

DGVN Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Vorstand

Dr. Nils Geißler, Vorsitzender

Dr. Frank Selbmann

Heidrun Centner

Hendrik Raith
Jens M. Boysen
Axel Hübner
Kai Ahlborn
Prof. Dr. Albrecht Horn

DGVN Landesgruppe Hamburg

Die Hamburger Landesgruppe blickt auf einen erfolgreichen Berichtszeitraum zurück und konnte in der Hansestadt – wie etwa im Jahr 2007 mit ihren Veranstaltungen zum Schwerpunktthema Darfur – einige Akzente setzen.

Im Jahr 2006 organisierte die Landesgruppe eine dreitägige Studienreise nach Den Haag, die im Mai stattfand und elf Teilnehmern Einsichten in die Welt der internationalen Gerichtsbarkeit ermöglichte. Auf dem Programm standen Besuche des Internationalen Gerichtshofes, des Internationalen Strafgerichtshofes, des Jugoslawientribunals, sowie der Organisation zur Überwachung des Chemiewaffenübereinkommens (OPCW). Für die Gruppe bestand unter anderem Gelegenheit zur Diskussion mit IStGH-Richter *Hans-Peter Kaul*.

Am 16. Mai 2006 diskutierten die Hamburger Kultursenatorin Prof. Dr. *Karin von Welck*, der Hamburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. *Hans J. Kleinsteuber* und der Vorsitzende des deutschen Kulturrats Prof. Dr. *Max Fuchs* das Projekt des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen als Ansatz zur Bewahrung kultureller Vielfalt unter den Rahmenbedingungen von Globalisierung und Freihandel. Titel der Podiumsdiskussion, die im Gästehaus der Universität Hamburg stattfand: „Kultur - Werte oder Ware? Die UNESCO zwischen Verantwortung und Welthandel“.

Im Wintersemester 2006/2007 veranstaltete die Landesgruppe an der Universität Hamburg eine interdisziplinäre Ringvorlesung zu aktuellen Herausforderungen der Vereinten Nationen. Unter anderem mit Beiträgen von Prof. Dr. *Udo Steinbach* vom Deutschen Orientinstitut (Thema: Die VN und die islamische Welt), Prof. Dr. *Doris König*, Bucerius Law School, Hamburg (Internationaler Menschenrechtsschutz), Prof. Dr. *Rainer Keller*, Uni-Hamburg (Einflüsse des UN-Sicherheitsrats auf Internationale Strafgerichte), Prof. Dr. *Johannes Varwick*, (Die Rolle der Vereinten Nationen in der internationalen Politik) und Dr. *Christian Tams*, Uni Kiel (Weltgericht und Völkermord: Der Bosnien-Konflikt vor dem IGH).

Mit der Podiumsdiskussion „Die Darfur-Krise – Genozid auf Raten?“ wurden im Frühjahr 2007 der Konflikt im Westsudan, Lösungskonzepte und internationale Schutzverantwortung thematisiert. Die Veranstaltung zählte rund 150 Teilnehmer. Podiumsteilnehmer waren der Gesandte der US-Botschaft *John M. Koenig*, Oberstleutnant *Manfred Ertl* (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg – *Department of Peacekeeping Operations* der VN), MdB *Christoph Strässer* und *Annette Weber* (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin). Es moderierte Prof. Dr. *Cord Jakobeit*, Universität Hamburg. Oberstleutnant *Ertl* war zu Gast bei einer Folgeveranstaltung zum Thema Konfliktursachen und Perspektiven.

Die Diskussionsveranstaltung „Die Blockfreienbewegung – Akteur mit Potenzial oder Relikt der Vergangenheit?“ fand im Sommer 2007 in Kooperation mit der Hamburger Kulturfabrik Kampnagel statt und ergänzte das Rahmenprogramm des internationalen Theaterprojekts „Tito – Der dritte Weg“. Es diskutierten Prof. Dr. *Cord Jakobeit* und Prof. Dr. *Volker Matthies* vom Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg. Moderation: Dr. *Heiko Meiertöns*, DGVN-Hamburg.

Zum Jahresende besucht die Landesgruppe den Internationalen Seegerichtshof. Geplant sind des Weiteren Veranstaltungen zum Schutz von Frauenrechten und der Kosovo-Frage.

Fortgeführt wurde das Schulprojekt SPVN.

Mit ihren monatlichen Treffen bietet die Landesgruppe einer wachsenden Zahl von Hamburger Mitgliedern regelmäßig Gelegenheit zu Meinungsaustausch und Partizipation an aktuellen Projekten.

Philipp Wennholz, DGVN-Landesgruppe Hamburg